

DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Jubiläum: 50 Jahre Landkreis



**Sommerfest
am 8. Juni
2019**



Rückblick

Interview zum Kreisjubiläum
mit dem Landrat

Einblick

Erinnerungen
verdienter Mitarbeiter

Ausblick

Sommerfest
für alle Bürger

Wieder im richtigen Tempo leben

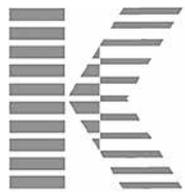


Jeder dritte Deutsche hat Probleme mit der Schilddrüse, oft ohne es zu ahnen. Symptome wie Durchfall, Herzrasen, Reizbarkeit und Schlafstörungen, aber auch Kälteempfindlichkeit, Leistungsschwäche und Wassereinlagerungen können ihre Ursachen in Erkrankungen der Schilddrüse haben.

Schilddrüsen-Operationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- **Langjährige Erfahrung und große Routine durch hohe Operationszahlen**
- **Modernes Operationsverfahren mit Neuro-monitoring zur Vermeidung von Verletzungen der Stimmbandnerven**
- **Geringe Komplikationsrate**
- **Kurzer Klinikaufenthalt**
- **Beste Langzeitergebnisse**

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserem Spezialisten, Chefarzt Dr. med. Frank Ehmann, Facharzt für Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 8097111.



Kreiskrankenhaus
Grünstadt

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

50 JAHRE LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

SOMMER- FEST

AM KREISHAUS IN
BAD DÜRKHEIM

Unterhaltung für Groß und Klein | Sonne, Schorle, Livemusik
ab 20 Uhr MEGAZWEI | Rockland Bühne | E-Auto | Food-Trucks
Verlosung | Kunstaktionen | Kinderschminken



50 Jahre

SAMSTAG

08. JUNI

AB 11 UHR

FAIR FASHION SHOW
BRUNNENWALLE
AB 12 UHR
Fairtrade-Event
www.kreis-bad-duerkheim.de



ROCKLAND BÜHNE
PALATINE SIX
MODERN SOUND BIGBAND
AB 20 UHR LIVE
MEGAZWEI

www.kreis-bad-duerkheim.de



SOS
KINDERDORF
Pfalz

Tag der offenen Tür
Einladung

60 Jahre
SOS-Kinderdorf Pfalz

15.6.
2019

Samstag, 15. Juni 2019
11.00 – 18.00 Uhr

Tag der offenen Tür
mit Festakt und
buntem Programm

SOS-Kinderdorf Pfalz
Kinderdorfstraße 54
67304 Eisenberg
www.sos-kd-pfalz.de

Parkplätze Virchowstraße





Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Reinhold Pfuhl.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Vor fast genau 50 Jahren – am 7. Juni 1969 – wurden die Landkreise Neustadt und Frankenthal aufgelöst und der Landkreis Bad Dürkheim offiziell gegründet. Das Jubiläum wird mit einem Veranstaltungsreigen übers Jahr hinweg gebührend begangen, und im DÜW-Journal ist ihm entsprechend ein Schwerpunkt gewidmet. Sie sehen das schon auf unserer Titelseite, die Sie gleich in eine andere Zeit entführen soll. Themen dieser Jubiläumsausgabe sind unter anderem: Rückblicke aus Mitarbeitersicht, (Seite 5), die offizielle Jubiläumsfeier Anfang April auf dem Hambacher Schloss mit geladenen Gästen (Seite 6) und kommende Veranstaltungen. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen in diesem Zusammenhang das Sommerfest am 8. Juni rund ums Kreishaus für die ganze Familie. Detaillierte Informationen zum Programm und Hintergründe zur Organisation, an der auch Schülerinnen und Schüler der BBS beteiligt waren, finden sich auf der Seite 7 und in der Mitte dieses Heftes (Seiten 14/15).

Ein stattliches Jubiläum feiern in diesem Jahr auch die Volkshochschulen: 1919 regelte die Weimarer Verfassung erstmals die Belange der Erwachsenenbildung und der Volkshochschulen für Deutschland. Stimmen zum 100-jährigen Bestehen hat das DÜW-Journal auf den Seiten 8 und 9 eingefangen, wo sich auch ein kurzer Abriss zur Entwicklung der VHS findet. Und noch weitere Kreiseinrichtungen lassen ihre Geschichte Revue passieren: das 1967 eröffnete Kreiskrankenhaus in Grünstadt (Seite 18) und der Abfallwirtschaftsbetrieb (Seiten 17/18). Auf zehn Jahre blickt zudem die Außenstelle Haßloch der Kfz-Zulassung zurück (Seite 25).

Darüber hinaus gibt es viel Lesestoff mit großer thematischer Bandbreite in diesem Heft: Mit Bad Dürkheim und Deidesheim stellen sich zwei Kommunen aus dem Landkreis vor (Seiten 12/13), mit der Abteilung 2 ein wichtiger Zweig der Verwaltung (Seite 19). Die Tourist-Information in Wachenheim erlaubt einen Blick hinter die Kulissen (Seite 20), während es in Haßloch mit der Ausstellung von Suiseki-Steinen Erstaunliches zu sehen gibt (Seite 21). Hinzu kommen interessante Nachrichten und Notizen aus Schulen, Kindergärten, dem Kreishaus und vieles mehr.

Beim Lesen und Entdecken wünschen wir Ihnen viel Vergnügen!

Ihr Kreisvorstand

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Claus Potje

Claus Potje
Erster Kreisbeigeordneter

Sven Hoffmann

Sven Hoffmann
Kreisbeigeordneter

Reinhold Pfuhl

Reinhold Pfuhl
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

04 Landkreis zum Wohlfühlen

Interview mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld zum Kreisjubiläum

05 Seit Jahrzehnten im Dienste der Bürger

Vier langjährige Kreismitarbeiter berichten aus ihrem Arbeitsleben

06 Unterhaltsame Geburtstagsparty

Festakt zum Jubiläum „50 Jahre Landkreis“ auf dem Hambacher Schloss

07 Sonne, Schorle, Live-Musik

Sommerfest für die ganze Familie am 8. Juni am Kreishaus

08 Happy Birthday Volkshochschule

Zitate und Gedanken zum 100-jährigen Bestehen der Einrichtung

10 „Mit der Sprache angekommen“

Deutschzertifikate an erfolgreiche Kursteilnehmer übergeben

11 Wald, Gesundheit, Wissenswertes

Energie auftanken im Grünen

12 Mehr als Wurstmarkt

Kommunen im Landkreis (1): Die Stadt Bad Dürkheim

13 Land der Reben, Mandeln und Feigen

Kommunen im Landkreis (2): Die Verbandsgemeinde Deidesheim

14 Hier spielt die Musik

Übersicht zum Sommerfest anlässlich des Kreisjubiläums

16 Vom Amt zum Eigenbetrieb

Die Entwicklung der Abfallwirtschaft von den 1970er Jahren bis heute

18 Haus mit (Erfolgs)Geschichte

Kreiskrankenhaus in Grünstadt 1967 eröffnet

19 Breites Aufgabenspektrum

Die Abteilung 2 der Kreisverwaltung stellt sich vor

20 Eigenes Gewürz kreiert

Warum ein Besuch der Tourist-Info Wachenheim auch für Einheimische lohnt

21 Verborgene Schönheit natürlicher Schätze

Einzigste Dauerausstellung Deutschlands von Suiseki-Steinen in Haßloch

22 Kunstdrucke in allen Variationen

Ausstellung der Offenen Kreativ-Werkstatt im Kreishaus

23 Lernziel: Roboterarm programmieren

Noch Plätze frei für neuen Bildungsgang Industrie 4.0 an der BBS

25 Erfolgreiche Außenstelle

Zehn Jahre Kfz-Zulassung in Haßloch

26 Werte stiften ist einfach

Sparkassenstiftung eröffnet Möglichkeit, gemeinnützige Projekte zu unterstützen

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Gisela Huwig (mssw)

Texte und Mitarbeit: Charlotte Dietz, Arno Fickus, Petra Guth, Regine Holz, Gisela Huwig, Thomas König, Karin Louis, Sina Müller, Dorothee Rüttger-Mickley, Katharina Schlegel, Gabi Schott, Thorsten Schwan,

Sarah Termeer, Dirk Wolk-Pöhlmann, Petra Wurm

Verlag und Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Horst Zier, Titelfoto: Robert Kneschke/stock.adobe.com

Anzeigen: Arno Fickus (verantwortl.)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

INFO

7. Juni 1969: Der Landkreis Bad Dürkheim wird geboren

Es steht schwarz auf weiß im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Rheinland-Pfalz N3231A, ausgegeben in Mainz am 19. November 1968: Hier wird im dritten Landesgesetz die Neugliederung und gleichzeitig die Auflösung von Landkreisen bekannt gegeben. Was sich so einfach anhört, brachte in den 1960er Jahren die Menschen ganz schön in Aufruhr. Denn von ursprünglich 39 Landkreisen blieben nach der abgeschlossenen Reform 1974 noch 24 Kreise übrig. Nicht jeder war mit der Zuteilung zu seinem neuen Kreis einverstanden – manch einer fühlte sich übergangen. So gab es bereits 1965 ein Gutachten von Staatssekretären aus Mainz, nach dem Grünstadt Sitz eines neuen Vorderpfalzkreises werden sollte. Im damaligen Kreistag Neustadt kam 1967 der Vorschlag von CDU-Mitglied Fritz Keller aus Bad Dürkheim, den Landkreis Bad Dürkheim zu bilden und in der Kurstadt den Kreissitz anzusiedeln. 1968 erklärte sich Neustadt bereit, Bad Dürkheim als Kreissitz zu akzeptieren – das 3. Gesetz über die Verwaltungsvereinfachung in Rheinland-Pfalz wurde am 9. Juli 1968 im Landtag beraten und gebilligt, die Gründung des Landkreises Bad Dürkheim war beschlossen. Glücklicherweise waren damit aber längst nicht alle: Am 4. September erhoben der damalige Landrat Walter Unckrich und die Sprecher der drei im Kreistag Neustadt vertretenen Parteien Einspruch dagegen, Anfang 1969 die Landkreise Neustadt und Frankenthal gar Verfassungsklage gegen die Kreisreform, die jedoch zurückgewiesen wurde.

Einen Tag vor den Kommunalwahlen, am 7. Juni 1969, war es dann soweit: Die Landkreise Neustadt an der Weinstraße und Frankenthal wurden aufgelöst und der Landkreis DÜW offiziell gebildet. Zum ersten Landrat wurde der bisherige Kreischef von Ludwigshafen, Dr. Hermann Scherer, 13 Jahre später das neue Verwaltungsgebäude in Bad Dürkheim bezogen. Bei seiner Gründung hatte der Landkreis rund 115.650 Einwohner, heute sind es 132.739 (Stand am 31. Dezember 2017). | Sarah Termeer

Der Text ist ein Auszug aus dem Buch „1969-2019. 50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“. Ein facettenreicher Rück- und Ausblick entführt den Leser auf 120 Seiten in vergangene und aktuelle Zeiten, bildet den Strukturwandel der Region ab, berichtet über Menschen, die bewusst im Landkreis leben und arbeiten, zeigt Traditionen und Innovationen, die die Gegend ausmachen und stellt die Pfälzer Lebensart in den Mittelpunkt. Das Buch ist im Kreishaus zum Preis von 14 Euro erhältlich.

Interview: Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld zum Jubiläum

Landkreis zum Wohlfühlen

50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim – ein Jubiläum, das nicht nur groß gefeiert wird, sondern auch zum Rück- und Ausblick einlädt. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld erzählt im Interview zudem, was ihn persönlich mit dem Landkreis Bad Dürkheim verbindet.

Herr Ihlenfeld, was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an „50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“ denken?

Dass der Start 1969 nicht leicht war. Was haben zum Beispiel das Leiningerland und das Lambrechter Tal auf den ersten Blick gemeinsam? Eine Identifikation mit dem neuen Kreis war erst einmal weit weg. Aber mit der Zeit ist ein großes Zugehörigkeitsgefühl unter den Kreisbürgern entstanden. Diese Identifikation fällt vor allem beim Autokennzeichen auf: DÜW. Charakteristische Buchstaben, die jeder mit dem Kreis verbindet. Darum heißt ja auch unsere Kreis-Zeitung DÜW-Journal ...

Was war denn damals das Problem?

Die neue Körperschaft wurde durch das Gesetz bestimmt. Von oben. Aus damals 39 Kreisen wurden 24, bei uns verschmolzen Teile der Altlandkreise Neustadt und Frankenthal. Die „alten“ Kreisvertreter wehrten sich, aber man darf nicht vergessen, dass es einen breiten politischen Konsens für diese Reform gab. Denn die Kleinteiligkeit konnte die wachsenden Aufgaben nicht mehr bewältigen, und die Bildung größerer Einheiten hat den ländlichen Raum gestärkt. In den ersten zehn Jahren galt es, überhaupt Verbindungen und Strukturen in der kommunalen Familie entstehen zu lassen. Doch inzwischen sind diese Startschwierigkeiten längst überwunden. Wir sind ein Kreis, in dem es sich gut und gern leben lässt – das wissen unsere Kreisbürger, und das höre ich immer wieder.

Was hat sich in der Arbeit der Kreisverwaltung in den vergangenen 50 Jahren geändert?

Vor allem sind die Aufgaben komplizierter und vielfältiger geworden. Das zeigen schon die Mitarbeiterzahlen: 1970 arbeiteten 125 Menschen für uns, heute sind es über 600. Während noch bis in die 90er Jahre ein größerer Gestaltungsspielraum für Verwaltung und Kreistag bestand, ist dieser seither geringer geworden. Das kann man bedauern, es ergibt sich aber vor allem daraus, dass wir gesetzlich viele andere Aufgaben übernommen haben. Zum Beispiel und insbesondere im Jugendhilfebereich. Der Blick auf Kindeswohl-



Junger Kreistag: eine der ersten Sitzungen im neuen Gebäude.



Weiß noch, wie sich das Autokennzeichen in DÜW änderte: Landrat Ihlenfeld.

gefährdung hat sich ja seit den 1960ern radikal geändert, und das ist auch etwas Gutes. Oder betrachten wir die Schullandschaft: Wir sind heute Träger von 14 Schulen, es wurden Integrierte Gesamtschulen gegründet, die Realschulen übernommen, weitere Gymnasien entstanden. Und das sind nur wenige Beispiele.

aus, und das war sicher 1969 nicht anders.

Der 50. Geburtstag ist ein Grund zum Feiern. Wie macht der Kreis das?

Wir möchten die Facetten des Kreises zeigen. Er ist ja sehr abwechslungsreich. Ziel ist es, die Identifikation mit dem Kreis weiter zu stärken. Deshalb wollen wir mit allen Aktivitäten hervorheben, was uns verbindet. Im Mittelpunkt steht das große Sommerfest am 8. Juni. Wir möchten aber auch innehalten und die vergangenen 50 Jahre Revue passieren lassen. Gelegenheit dazu gab es bereits bei einem Festakt auf dem Hambacher Schloss im April. Dazu dienen auch eine Foto-Ausstellung im Oktober und unser Jubiläumsbuch, das mit vielen persönlichen Geschichten gespickt ist und den Kreis aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt. Auch fotografisch. Das Buch ist bei uns im Haus erhältlich.

Was verbinden Sie persönlich mit dem Landkreis Bad Dürkheim?

Er ist meine Heimat, ich bin in Haßloch aufgewachsen. Ich weiß noch, wie sich das Kennzeichen des Autos meiner Eltern von NW zu DÜW änderte. Das hat sich mir eingepreßt. Der Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs in der 6. Klasse ist mir auch noch gut in Erinnerung. Und als Jurastudent habe ich Beiträge für das Heimatjahrbuch verfasst. Man kann also sagen, ich hatte schon einige Berührungspunkte, nicht nur mit dem Kreis, sondern auch mit der Kreisverwaltung, bevor ich Landrat wurde.

Welche Themen werden den Kreis in Zukunft beschäftigen?

Ganz unmittelbar der Breitbandausbau, den die Kreisverwaltung koordiniert. In Sachen Digitalisierung führen wir bereits das papierlose Mandat ein. Das wird sich in vielen Bereichen weiterentwickeln. Dann Klimaschutz, das ist nicht nur ein Bundesthema. Dazu gehören etwa Öffentlicher Personennahverkehr und E-Mobilität. Migration und Integration sind und bleiben wichtige Themen. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum, und die medizinische Versorgung in der Fläche wird uns weiter beschäftigen – nicht nur mit Blick auf den demografischen Wandel. | Interview: Sina Müller

„Wir wollen mit den Aktivitäten zum Jubiläum hervorheben, was uns alle im Landkreis Bad Dürkheim verbindet.“

Und wie hat sich der Kreis geändert?

Er hat sich bestimmt in vielen Punkten geändert. Ich möchte mal nur die Infrastruktur rausgreifen: Die A 65 wurde in den 70ern und 80ern gebaut, auch die A 650. Die B 271 wurde ausgebaut, der Kreis hat sich dafür eingesetzt, dass die Bahnlinie zwischen Neustadt und Grünstadt erhalten und zwischen Grünstadt und Eisenberg beziehungsweise Monsheim reaktiviert wird. Anfang der 2000er Jahre kam die S-Bahn, die Rhein-Haardtahn wurde weiter ausgebaut. Wir sind also wesentlich besser angebunden als vor 50 Jahren. Auch der Tourismus hat sich gewandelt und professionalisiert. Eng damit verbunden ist der Weinbau – aus über 5000 Betrieben wurden weniger als 1000. Das ist eine Konzentration, aber auch eine Qualitätssteigerung. Es ist insgesamt der Lebensstandard gestiegen. Gleich geblieben sind dagegen die Lebensfreude, die Geselligkeit, dieses Gefühl, das Leben zu genießen. Das zeichnet uns Pfälzer



Blick zurück: Sicht aus dem Kreisverwaltungsbau im Jahr 1982.

Seit Jahrzehnten im Dienste der Bürger

Vier langjährige Mitarbeiter berichten aus ihrem Arbeitsleben bei der Kreisverwaltung

50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim bedeutet auch 50 Jahre Kreisverwaltung Bad Dürkheim – und damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit 50 Jahren für die Bürgerinnen und Bürger da sind. Das DÜW-Journal stellt zum Jubiläum vier von ihnen vor, die schon lange im Hause sind oder ihren Bereich kennen wie kaum jemand sonst. Sie stehen exemplarisch für über 600 Personen, die sich Tag für Tag um die Anliegen der Bevölkerung kümmern.



Seit 1979 im Sozialdienst „an der Front“: Ulrike Litwuschuh.



1987 einer der ersten EDV-Spezialisten der Verwaltung: Jürgen Baader.



Die allererste Gleichstellungsbeauftragte im Kreishaus: Gaby Haas.



Beim Sortieren alter Standesamt-Akten: Ulrike Bien. Fotos: KV/Müller

Ulrike Litwuschuh ...

... ist die dienstälteste Mitarbeiterin beim Jugendamt. Im September 1979 hat sie angefangen, damals noch im früheren Landratsamt in Neustadt. Nach ihrem Studium der Sozialarbeit an der Fachhochschule Ludwigshafen und ihrem Anerkennungsjahr bei der Bewährungshilfe in Mannheim und dem Jugendamt in Frankenthal kam Litwuschuh, die ursprünglich aus Kusel stammt und heute in Kleinkarlbach wohnt, zur Kreisverwaltung. „Und ich war die gesamte Zeit im Jugendamt“, sagt sie. 13 Jahre davon, bis 1993, war sie Referatsleiterin für Erziehungshilfen, mit 15 Mitarbeitern damals eines der größten Referate im Haus. Dann wurden Allgemeiner Sozialdienst und besondere Sozialdienste in ein Referat mit der Jugendpflege zusammengefasst. Litwuschuh: „In den 40 Jahren, die ich im Jugendamt arbeite, ist die Forderungshaltung der Menschen gestiegen. Es ist gut, dass jeder über seine Rechte und die Angebote Bescheid weiß, aber auch die Ansprüche steigen. Wir Mitarbeiter im Sozialdienst, an der Front, werden häufig kritisiert.“ Auch bei den Hilfen gab es große Unterschiede: „1979 gab es nur zwei Möglichkeiten: Ins Heim oder in die Pflegefamilie mit Sorgerechtsentzug oder in der Familie belassen und ab und zu mal vorbei schauen.“ Heute werde viel mehr mit der Familie gearbeitet, es gebe eine große Bandbreite an Hilfen und Angeboten. „Aber die Probleme in den Familien waren teilweise ähnlich wie heute. Wobei es zum Beispiel deutlich weniger Scheidungen gab, kaum Alleinerziehende. Sorgerecht war selten ein Thema.“ Während früher die Sozialarbeiterin selbstständig über eine Hilfeleistung entschieden habe, ist heute ein komplettes Team eingebunden. Das Recht habe sich komplett geändert. Litwuschuh war es immer wichtig, sich weiterzubilden und ihr Wissen an junge Mitarbeiter weiterzugeben. Als in Rheinland-Pfalz der Kinderschutz etabliert wurde, hat Litwuschuh sich dieser neuen Herausforderung gestellt und unter anderem im Landkreis die ersten Netzwerke initiiert.

Jürgen Baader

Die Infrastruktur der elektronischen Datenverarbeitung bei der Kreisverwaltung hat Jürgen Baader mit aufgebaut. Seit 1987 ist er im Haus. „Ich hatte Philosophie und Geschichte studiert, mich dann aber umorientiert und eine Ausbildung zum Organisationsprogrammierer für kaufmännische EDV und in diesem Rahmen ein Praktikum bei der Kreisverwaltung gemacht“, erinnert er sich. Dann kam er fest zum Kreis, als einer von zwei Mitarbeitern. Die Software half dem Haushalt- und Kassenwesen und der Abfallwirtschaft, errechnete Gebühren und druckte Bescheide automatisch. Etwa zehn bis 20 Terminals waren zu betreuen. „Das wurde dann schnell mehr.“ Zu Beginn der 90er Jahre ging es mit den PCs los, allerdings zunächst für Schreibarbeiten mit eigenem Programm – und nur wenige Personen bekamen einen dieser ersten „Personal Computer“. „Mitte der 90er erfolgte dann die Verkabelung für PC-Netze im ganzen Haus, dann wurden Computer für alle eingeführt.“ Die Verkabelung von damals sei immer noch in Betrieb, 30 Kilometer ziehen sich durch das Haus. „Dann hatten wir auch Windows NT.“ Ab diesem Zeitpunkt wurde die Anbindung nach außen zu anderen Stellen immer wichtiger. „Heute läuft vieles komplett digital, ohne Akten, über Programme, die direkt zum Beispiel auf Landes- oder Bundesserver zugreifen. Es ist wichtig, dass dies in hohem Maße gesichert ist.“ Ende der 90er Jahre konnte sich die IT vergrößern, sodass heute rund zehn Leute in diesem Bereich arbeiten. „Das ist hochspezialisiert, daher ist es gut, dass wir selbst ausbilden.“ Aktuell steht bei vielen Abteilungen die Digitalisierung der Archivbestände an – hin zur aktenlosen Verwaltung. Die Telefonanlage, die Anbindung der Außenstellen sowie der Schulen und das alles in einem abgesicherten Netzbetrieb, das sind die täglichen Herausforderungen für die IT. Jürgen Baader, der in Bockenheim wohnt, geht im März 2020 in den Ruhestand. „Ich habe gerne hier gearbeitet.“

Gaby Haas

Als Gaby Haas 1991 bei der Kreisverwaltung angefangen hat, war sie die erste Gleichstellungsbeauftragte. Zwar gab es seit 1986 eine Frauenbeauftragte, die hatte den Job aber nur halbtags. Haas hatte Soziale Arbeit studiert und von 1977 bis 1991 beim Allgemeinen Sozialdienst der Stadt Karlsruhe gearbeitet, bevor sie nach Bad Dürkheim wechselte. „Die zentrale Aufgabe der Stelle ist die ‚Förderung des Bewusstseinswandels‘“, sagt Haas und erklärt den sperrigen Begriff gleich mit Beispielen: „Als etwa 1995 das Frauenhaus in Bad Dürkheim öffnete, war die allgemeine Meinung, dass es Gewalt an Frauen nur in Großstädten gebe, aber nicht bei uns. Das sagt heute keiner mehr. Das Bewusstsein dafür hat sich geändert. Durch Öffentlichkeitsarbeit, durch ständiges Ansprechen und Aufzeigen der Fakten.“ Haas kümmert sich um Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Broschüren, ist Mitglied in Arbeitskreisen, arbeitet mit Gruppen und Verbänden zusammen. „Wir tun alles, was nötig ist, um Themen voranzubringen, zu verankern, Verbesserungen für Frauen anzustoßen.“ Die Gleichstellung soll gefördert, Hindernisse abgebaut und die soziale und berufliche Situation von Frauen verbessert werden. Intern ist Haas bei Einstellungsgesprächen dabei, Ansprechpartnerin für sexuelle Belästigung und gibt Anstöße für Frauenförderungsmaßnahmen. „Gut bei uns ist, dass wir flexible Arbeitszeiten und viele Teilzeitarbeitsmodelle haben. Ein Vorteil für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“ Hat sich denn ein Thema erledigt in den vergangenen 30 Jahren? „Nein. Die Themen entwickeln sich weiter, aber es hat sich leider noch keines aufgelöst.“ Zum Beispiel die politische Partizipation von Frauen: Noch immer sind viel weniger Frauen als Männer in den Parlamenten vertreten. „Als ich anfang, hat mich einer im Kreistag begrüßt: ‚Noch zwei Jahre, dann ist Ihre Stelle überflüssig‘. Nach 28 Jahren ist sie das leider immer noch nicht.“ Im Herbst geht Gaby Haas in den Ruhestand.

Ulrike Bien ...

... begann ihr Berufsleben im alten Landratsamt in Neustadt 1976. „Als Dienstangefängerin erst auf der Kasse, dann im Sozialamt und ab 1977 als Angestellte in der Kommunalaufsicht und für Einbürgerungssachen“, berichtet Bien. Sie war als Schreibkraft beschäftigt und hat die Texte von Sachbearbeitern getippt. „Dann war ein Engpass in der Bußgeldstelle, und ich bin dort hingekommen.“ Und das war ein großes Glück: Hier habe sie sich sehr wohl gefühlt. „Wir hatten ein familiäres, freundschaftliches Verhältnis, haben alle Auf und Abs voneinander mitbekommen.“ Bien ist bis zur Auflösung der Bußgeldstelle 2012 dort geblieben. Zunächst auch als Schreibkraft: „Verkehrsunfälle haben die Sachbearbeiter diktiert, für Ordnungswidrigkeiten gab es Vordrucke mit Durchschlägen, die haben wir ausgefüllt, gestempelt und an die verschiedenen Stellen weitergeleitet. Gut, dass wir in Neustadt ein Büro mit Waschbecken hatten, mit den Durchschlägen hatten wir immer schmutzige Hände.“ Dann kamen die ersten Computer. Ab dieser Umstellung war Bien keine Schreibkraft mehr, die Bescheide wurden sofort aus dem Programm gedruckt, niemand musste mehr etwas abtippen. Mit der Bußgeldstelle zog sie 1982 ins neue Kreishaus nach Bad Dürkheim um. „Mein erster Gedanke, als ich durch das Haus lief, war: ‚Da findest du dich nie zurecht!‘ Alles war anders und viel größer.“ Nach Auflösung der Bußgeldstelle war sie erst an der Info-Zentrale, dann im Archiv als Unterstützung. Eine ihrer Aufgaben ist es, Akten aus dem laufenden Betrieb abzuhängen. Momentan hat sie einen Sonderauftrag: Der Kreis ist Standesamtsaufsicht, hat alte Akten der Standesämter vor Ort. Die von 1789 bis 1875 sollen nun ins Landesarchiv nach Koblenz zur Aufbewahrung. Zuvor müssen sie sortiert werden. Eine staubige Angelegenheit bei solch alten Papierbergen. „Es macht mir dennoch Spaß“, sagt Bien, die im August seit 43 Jahren bei der Kreisverwaltung arbeitet. | Sina Müller

Hambacher Schloss: Festakt zum Jubiläum „50 Jahre Landkreis“

Unterhaltsame Geburtstagsparty

„Große Klasse!“, urteilte die „Rheinpfalz“ über die offizielle Feier zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises Bad Dürkheim.

Schon einige Wochen bevor alle Bürgerinnen und Bürger am 8. Juni das Jubiläum feiern, übrigens fast auf den Tag genau 50 Jahre nach der Kreisreform am 7. Juni 1969, die zur Bildung des Landkreises Bad Dürkheim führte, wurde der Festakt mit geladenen Gästen auf dem Hambacher Schloss begangen. Der Ort war nicht zufällig gewählt: Das Hambacher Schloss war bis 2001 im Besitz des Landkreises. 2002 wurde es in eine neu gegründete Stiftung eingebracht, deren Träger das Land Rheinland-Pfalz, der Bezirksverband Pfalz, der Landkreis Bad Dürkheim und die Stadt Neustadt sind.

Die geschichtsträchtige Stätte bildete die feierliche Kulisse für eine etwas andere Geburtstagsparty: Durch den Abend führte der Kabarettist Arnim Töpel, Zeitzeugen wussten manche Anekdote zu berichten, darunter die ehemalige Landtagsvizepräsidentin Helma Schmitt aus Haßloch, die auf die senfgelbe Farbe des Kreishauses einging, das ihm den Beinamen „Senffabrik“ eingebracht habe. Auch Mundartdichter Paul Tremmel und seine Kollegin Waltraud Meißner gehörten zu den geladenen Gästen. Nicht zuletzt führten die Tänzerinnen der Hessemer Kiesbolle und der Haßlocher Ballettschule Hagenaars die Gäste auf eine optische und musikalische Zeitreise. Ein offizieller Teil fehlte natürlich nicht: Die Festrede hielt Staatssekretärin Nicole Steingaß, Rück- und Ausblicke steuerten Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und sein Vorgänger Georg Kalbfuß bei. Stellvertretend für den ersten Kreistag wurden Konrad Fitz und August Werner geehrt, und es wurde der verstorbenen Landrätin Sabine Röhl gedacht. | GH



Rocken die Bühne: Tänzerinnen und Tänzer aus dem Landkreis. Fotos: KV/Müller



Zeitzeugen-Interview mit Helma Schmitt: Moderator Arnim Töpel.



Unterhält sich auch mit Mundartdichter Paul Tremmel: Töpel (li.).



Beitrag zu einem gelungenen Abend: Mundartdichterin Waltraud Meißner.

Landkreis Bad Dürkheim: Lambrecht Classic mit Sonderwertung zum Kreisjubiläum

Zwangloser Ausflug und sportliche Herausforderung

Am Sonntag, 30. Juni, veranstaltet der Motorsport-Club Lambrecht, seine 14. Ausfahrt für historische Automobile bis Baujahr 1994. Aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“ gibt es eine Sonderwertung für Fahrzeuge aus dem Baujahr 1969, und die Mittagspause wird am Kreishaus in Bad Dürkheim sein.

Hinzu kommt eine Neuerung: Start und Ziel des Korsos ist erstmals auf dem Parkplatz des SBK-Marktes und der Realschule Plus in Lambrecht (Hauptstraße 31). Die Teilnehmer treffen ab 8 Uhr dort ein. Die ersten Teams gehen um 10 Uhr auf die Strecke, die überwiegend durch den Landkreis Bad Dürkheim führt. Nach rund 130 Kilometern werden die Autos gegen 15 Uhr wieder in Lambrecht zurückerwartet.

Die Fahrzeuge werden in die Klassen Baujahr bis einschließlich 1945, von 1946 bis 1965, von 1966 bis 1975, von 1976 bis 1988 und von 1989 bis 1994.



Je älter desto schöner: aufpolierte Schmuckstücke in Blech und Chrom. Foto: frei

Zugelassen sind Fahrzeuge bis Baujahr 1994 mit regulären Kennzeichen, Saisonkennzeichen, Oldtimer-Kennzeichen (H) und roten Dauerkennzeichen (07). Für die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer besteht die Möglichkeit einer rein touristischen Ausfahrt ohne Wertungsprüfungen. Sie können aber auch in der Wertung um den Wanderpokal der Verbandsgemeinde Lambrecht mit-

fahren. Dann beginnt die Tour mit dem Lambrechter Sprint direkt am Start. Außerdem sind unterwegs Aufgaben zu absolvieren, etwa Sollzeit-, Geschicklichkeits- und Messprüfungen.

Für Zuschauer sind Start und Ziel in Lambrecht sowie die Mittagspause in Bad Dürkheim besonders interessant. Gegen 12 Uhr werden die ersten Fahrzeuge vor der Kreisverwaltung erwartet, wo eine Wertungsübung eingeplant ist. Hier besteht ausgiebig Gelegenheit, die Klassiker zu betrachten und mit den Besitzern ins Gespräch zu kommen. Da in zeitlichen Abständen gestartet wurde, präsentiert sich das Fahrzeugfeld hier auch über einen längeren Zeitraum.

Wer mitfahren möchte, kann sich unter www.mclambrecht.de, 0621/6295102 oder info@mclambrecht.de die Anmeldeunterlagen anfordern. Auf der Website des Clubs wird die Nennliste veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. | AF/GH

Bad Dürkheim: Sommerfest für die ganze Familie mit Musik und Überraschungen

Sonne, Schorle, Live-Musik



Sorgen unter anderem für Musik und Stimmung beim Sommerfest: Palatine-Six (Bild links) und Megazwei. Fotos: frei



Zur großen Geburtstagsparty rund ums Kreishaus sind alle Bürgerinnen und Bürger am Samstag, 8. Juni, von 11 bis 22 Uhr eingeladen. Denn am 7. Juni 1969, vor fast genau einem halben Jahrhundert, wurde der Landkreis Bad Dürkheim im Zuge einer Gebietsreform „geboren“. Beim Sommerfest anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“ erwartet die Besucher ein Programm für die ganze Familie mit vielen Überraschungen.

Die passende Musik liefern mehrere Live-Musik-Acts auf der Rockland-Radio-Bühne – mit dem Höhepunkt Megazwei um 20 Uhr. Nach der offiziellen Eröffnung um 11 Uhr heizen ab 11.30 Uhr die Modern Sound Bigband aus Bockenheim und ab 16 Uhr Palatine-Six ein. Food-Trucks stillen den kleinen und großen Hunger. Getränke gibt es aus einem limitierten Schoppenglas mit Jubiläumslogo, das gegen Pfand mit nach Hause genommen wer-

den darf. Der Wein dazu kommt unter anderem von der Bad Dürkheimer Lebenshilfe. Die Partnerlandkreise aus Bayern und Thüringen sind zu Gast – und haben ebenfalls kulinarische Mitbringsel im Gepäck: Weißwurstfrühstück und original Thüringer Rostbratwürste. Und beim Smoothie-Bike, präsentiert von Aldi Süd, kann man sich die flüssige Vitaminbombe auf dem Rad erstrampeln.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb präsentiert sein neues energieeffizientes Gebäude, das im Januar eröffnet wurde – die Räume können besichtigt werden. Die Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim macht mit dem Regionalbüro Mittelhaardt & Südpfalz der Energieagentur Rheinland-Pfalz Lust aufs „Stadtradeln“ im August: Alte Fahrräder können von den Besuchern bunt gestaltet werden, diese werden dann im ganzen Landkreis ausgestellt. Die Energieagentur bietet außerdem Probefahrten mit dem E-Auto an. Die Schulen des Landkreises sind auch mit an-

Bord und stellen sich im Ratssaal vor. Ab 14.30 Uhr sorgen Bandklassen und Schulband der IGS Deidesheim/Wachenheim vor dem Kreishaus für Stimmung.

An mehreren Stellen gibt es Preise zu gewinnen – häufig mit Bezug zum Jubiläum. Lassen Sie sich überraschen! Und auf die Jüngsten warten Bastelaktionen, Kinderschminken, eine Hüpfburg und Bewegungsspiele.

Organisiert wird alles zusammen mit einer Klasse Auszubildender Veranstaltungskaufleute aus der Berufsbildenden Schule (BBS) Bad Dürkheim. Am gleichen Tag präsentiert die Fairtrade Stadt Bad Dürkheim eine Fair Fashion Show in der Brunnenhalle, die ebenfalls von Schülerinnen und Schülern der BBS organisiert wird. | Sina Müller

INFO Alle Infos zum Programm: www.kreis-bad-duerkheim.de, im Kasten rechts und auf den Seiten 14/15 in der Hefmitte

Interview: Angehende Veranstaltungskaufleute über die Organisation des Kreis-Sommerfests

„Gute Gelegenheit, das Gelernte umzusetzen“

Konzertveranstalter, Eventlocations, Theaterhäuser und Caterer sind typische Arbeitgeber für Veranstaltungskaufleute. Wer den Beruf erlernen will, kann an der Berufsbildenden Schule (BBS) in Bad Dürkheim eine Ausbildung absolvieren. Die Schule bietet ergänzend zum Theorie-Unterricht praktische Projekte an – dieses Jahr organisieren Schülerinnen und Schüler im zweiten Ausbildungsjahr das Sommerfest zum 50. Geburtstag des Landkreises und eine Fair Fashion Show für die Fairtrade Stadt Bad Dürkheim am 8. Juni. Jasmin Moll, Marco Selinski, Christopher Joswig, Jonas Heinemann, Lukas Frölich und Philipp Schellen vom Team „Sommerfest“ über das Projekt, an dem sie seit Oktober gearbeitet haben.

Warum haben Sie sich für dieses Projekt entschieden?

Moll: Es war das abwechslungsreichste, bei dem es am meisten zu tun gab.

Frölich: Man konnte am meisten mitnehmen, am meisten lernen.

Was haben Sie denn gelernt?

Joswig: Wir haben den Zeitfaktor ken-

nengelernt, wie lange es dauert, ein Event auf die Beine zu stellen.

Frölich: Man weiß theoretisch, was man braucht für eine Veranstaltung. Aber jetzt haben wir auch mal etwas bestellt, etwas beauftragt.

Schellen: Es war eine gute Gelegenheit, das Gelernte in die Tat umzusetzen.

Joswig: Wir arbeiten alle in großen Firmen, wo schon Kooperationen bestehen. Da ist vieles schon eingespielt. Ein neues Fest auf die Beine zu stellen, ist nicht so leicht, wenn einen keiner kennt. Jährliche Veranstaltungen sind sicher einfacher als etwas ganz Neues.

Gab es etwas, das neu für Sie war? Positiv wie negativ?

Heinemann: Ja, dass die Akquise so aufwendig war! Ich mache in meinem Job schon zu 90 Prozent Akquise, und hier war es viel schwieriger. Ich habe die Vereine aus dem Landkreis angesprochen, ob sie sich bei dem Fest präsentieren wollen, und sehr viele Absagen bekommen.

Moll: Viele von uns haben etwas anderes gemacht als in den Betrieben, das war gut. Ich habe etwa zum ersten Mal eine Veranstaltung bei der Gema ange-

meldet. Jede Veranstaltung ist ähnlich, und doch ist jede einzigartig.

Joswig: Wir mussten uns anders organisieren als in unserem Betrieb, wo es eine andere Hierarchie gibt.

Moll: Ja, wir haben vor allem gelernt, im Team zu arbeiten, wir mussten mehr miteinander machen und uns selbst strukturieren. Und wir hatten trotzdem noch Unterricht, das heißt, wir mussten für dieses Projekt viel abends und am Wochenende machen.

Joswig: Was auch schwierig war – ich bin nicht von hier. Die richtigen Kontakte musste ich erst rausfinden, googeln, telefonieren, nachfragen.

Moll: Es hat uns auf jeden Fall was gebracht, wir haben viel gelernt.

Freuen Sie sich auf die Veranstaltung?

Moll: Auf jeden Fall! Die Vorbereitung ist Arbeit, aber wenn die Veranstaltung dann da ist und alles funktioniert, das ist wie eine 1 in einer Klassenarbeit, für die man gelernt hat.

Joswig: Ja, wenn der Tag dann da ist und man sieht, wie was umgesetzt ist, das macht dann Spaß.

Frölich: Und das Improvisieren vor Ort, damit alles klappt. | Interview: Sina Müller

Programm

Vor dem Kreishaus:

11-18 Uhr: Hüpfburg, Spielmobil mit Bewegungsspielen; Partnerlandkreise: Saale-Holzland-Kreis (Thüringen), Starnberg (Bayern) mit touristischen Infos, Thüringer Rostbratwürsten und Weißwurstfrühstück; Getränkeausschank; Infostand „Deutsche Weinstraße“; Probefahrten mit Elektro-Autos und Mitmach-Angebote der Energieagentur Rheinland-Pfalz, Regionalbüro Mittelhaardt & Südpfalz; Smoothie-Bike; Eis vom Eiscafé Venezia in Grünstadt
14.30-16 Uhr: Bandklassen und Schulband der IGS Deidesheim/Wachenheim

Im Kreishaus:

Foyer, 11-18 Uhr: Foto-Installationen rund ums Kreisjubiläum/Bilder der Aktion „50 Jahre Landkreis – 50 Heimatimpressionen“ der Kreisvolkshochschule; Verkauf von Jubiläumsbüchern und anderen Geschenkideen zum Jubiläum; Basteln mit Holz; Kinderschminken (13-17 Uhr); Glücksrad mit tollen Preisen; Cafeteria geöffnet

Ratssaal: Präsentation der kreiseigenen Schulen (Von-Carlowitz-Realschule plus Weisenheim am Berg, Realschule plus am Speyerbach Lambrecht, IGS Deidesheim/Wachenheim, Limburgschule Bad Dürkheim, Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim, Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt, Hans-Zullinger-Schule Grünstadt, Berufsbildende Schule Bad Dürkheim)

Im neuen AWB-Gebäude

11-18 Uhr: Offenes Haus, Besichtigung der Räumlichkeiten ist möglich

Vor dem neuen AWB-Gebäude

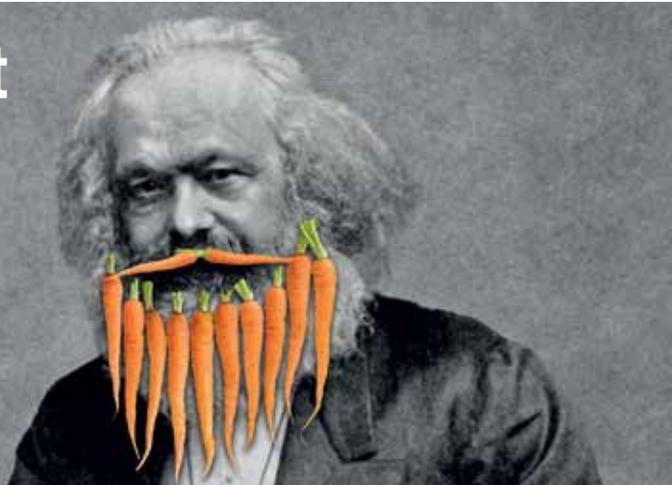
11-22 Uhr: Food-Trucks mit Falafel von Amer Barkoumi, Pomes-Variationen von Rocking Kitchen, Tacos und mehr von Texicos; Getränkeausschank; 11-18 Uhr: Mitmach-Aktion vom Regionalbüro der Energieagentur und Offener Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim: Alte Fahrräder bunt gestalten. Die hier entstehenden „Kunstwerke“ werden zum „Stadtradeln“ im August im gesamten Landkreis ausgestellt (Infos: www.stadtradeln.de, Teilnahme des Landkreises Bad Dürkheim: 14. August bis 4. September); Informationen zur Abfallwirtschaft vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises aus erster Hand

Rockland-Bühne

11 Uhr: offizielle Eröffnung des Sommerfests mit Fassbieranstich
11.30-14.30 Uhr: Modern Sound Bigband aus Bockenheim
16-18 Uhr: Band Palatine-Six
Gegen 18.30 Uhr: Verlosung zum Jubiläum-Gewinnspiel (Teilnahme am 8.6.)
20 Uhr: Band Megazwei

Von Gesellschaft bis Gesundheit.

100 Jahre Volkshochschule



Happy Birthday Volkshochschule

Die Volkshochschulen feiern ihr 100-jähriges Bestehen

Die Weimarer Verfassung von 1919 regelte erstmals in Artikel 148 die Belange der Erwachsenenbildung und Volkshochschulen für Deutschland. Dieses Staatsbekenntnis für lebenslanges Lernen führte in ganz Deutschland zu einer ersten großen Gründungswelle von Volkshochschulen.

Seitdem ist die Zahl der Volkshochschulen stetig gestiegen und decken eine einzigartige Palette an Bildungsfeldern ab: von Gesundheit bis Gesellschaft, von Kultur bis Beruf – und das alles von analog bis digital. Heute wie vor 100 Jahren ist die Volkshochschule ein Ort der Begegnung, der gesellschaftlichen Teilhabe und der Bildung für alle.

Im Jubiläumsjahr sind etliche Veranstaltungen und Aktionen geplant.

**100 Jahre Volkshochschulen –
100 Jahre Wissen teilen!**

Das Motto „Wissen teilen“ knüpft an einen aktuellen Trend an: Mit den digitalen Medien und der Verbreitung

von sozialen Netzwerken ist es modern geworden, eigene Kenntnisse und Fertigkeiten öffentlich zu dokumentieren und so anderen zugänglich zu machen. Das Jubiläumsmotto macht klar: Volkshochschulen (VHS) folgen diesem Prinzip bereits seit 100 Jahren. Denn seit ihrer Gründung vergeben VHS Lehraufträge an Dozentinnen und

Dozenten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen teilen. Und auch die Kursteilnehmenden sind Teil eines Prozesses des voneinander und miteinander Lernens. Was Plattformen wie Wikipedia oder YouTube heute so populär macht, leben Volkshochschulen seit Anbeginn.

Verschiedene Menschen, die an der Kreisvolkshochschule Wissen teilen, wurden gefragt:

Was verbinden Sie mit 100 Jahre Volkshochschulen und mit Ihrer Arbeit an einer der zwölf örtlichen VHS im Landkreis beziehungsweise an der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim?

„Mit der KVHS verbinde ich

... Meine schönsten Veranstaltungen waren sicher die Fastenwochen im Kloster Esthal und auch die Kräuterwanderungen in Deidesheim. In Bad Dürkheim habe ich die Mittagspause gefüllt und mit einigen anderen Dozenten bei einer Berufsfreistellungswoche mit Entspannungstechniken wie Qi Gong, Autogenes Training oder auch Progressive Muskelentspannung oder Meditation.

Aha-Erlebnis beim Fasten: Morgens einen Schweigemarsch, erst gab es Staunen der Teilnehmer, doch dann entdeckten sie ihre Liebe zur Ruhe und der Entdeckung der kleinen Dinge.

Aha-Erlebnisse von Teilnehmenden

... **zur Kräuterwanderung:** Jetzt haben wir kaum Strecke gemacht und so vieles entdeckt, ab jetzt gehe ich mit offeneren Augen durch die Welt.

... **zur Mittagspause:** War zwar total erschöpft und abgehetzt, jetzt fühle ich mich ruhiger und fröhlicher, mein Zeichen ist jetzt ein lachendes Gesicht.

Renate Bremicker, Dozentin für Entspannung und viele Gesundheitsthemen

Mit der KVHS verbinde ich ...

- ▶ Wichtiger Ort der Wissensvermittlung
- ▶ Das Angebot für die Bevölkerung ist nicht wegzudenken
- ▶ Ort für Gemeinsamkeiten

... Meine ersten Berührungspunkte mit der VHS hatte ich im Alter von 22 Jahren durch die Absolvierung des Weiterbildungslehrgangs zum Handelsfachwirt IHK. Seit diesem Zeitpunkt habe ich mehrere Seminare hinsichtlich Rhetorik und Fremdsprache besucht. Ich schätze das breite Angebot der Wissensvermittlung. Bestehende Kontakte haben dazu geführt, dass ich überregional als Dozent mit großem Erfolg tätig bin.

*Markus Popp,
Dozent zum Thema
Immobilienverkauf*

„Mit der KVHS verbinde ich

... einen roten Schuhlöffel
Wir hatten mal ein sehr schönes Cover für das Jahresprogramm. Da waren lauter, teils exzentrische Schuhe auf ihrem Weg zur VHS zu sehen. Der rote Schuhlöffel war wie ein Symbol für unsere Teilnehmer auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft. Das machte ein schön stimmiges Bild.

Dr. Nadja El-Masri, Dozentin in Integrationskursen

Alle gehen zur
Volkshochschule.



Mit der KVHS verbinde ich ...

„ ... dass die VHS ein lebenslanges Lernen und damit die Förderung der geistigen Fitness ermöglicht.“

Ursula Eberle, Dozentin für Gehirntraining (MAT) und Geistige Fitness



Mit der KVHS verbinde ich ...

„ ... unseren Tag der offenen Tür. Nach Fertigstellung unseres eigenen VHS-Gebäudes luden wir ein zum „Tag der offenen Tür“. Es gab sehr viel zu tun, aber unsere Mühe wurde belohnt: Wir hatten einen wundervollen Festtag mit sehr, sehr vielen Besuchern, Schnuppervorstellungen verschiedener Kurse, Musik, Essen und Trinken, sehr viele neue Anmeldungen und sehr positive Presseberichte. Es war einfach nur schön und wir waren glücklich und dankbar. VHS for ever – es lohnt sich!“

Irmild Schabacker, Leiterin der VHS Hettenleidelheim in der VG Leiningerland

Mit der KVHS verbinde ich ...

„ 100 Jahre Bildung für alle! Der Fokus bei meiner Arbeit als örtliche Leitung liegt auf einem breiten Kursspektrum. Dabei ist es mir wichtig, offen für neue Kursangebote zu sein, den Bedarf der Bürgerinnen und Bürger in der Verbandsgemeinde abzubilden und Lust auf Weiterbildung zu wecken. Mein Ziel ist es die Volkshochschule als festen Bestandteil im alltäglichen Leben der Bürgerinnen und Bürger zu etablieren.“

Marco D'Ambrosio, Leiter der VHS VG Deidesheim



„Mit der KVHS verbinde ich ...

„ ... Playmobil Eisenbahnen (Bild oben rechts) Sie symbolisieren die in einer Kursanfangssituation „aufeinander prallenden“ Elemente

- ▶ Rahmenbedingungen (Ort, Raum, Zeit)
- ▶ Menschen (Seminarleitung, Teilnehmende ...)
- ▶ Befindlichkeiten (aktuell, generell ...)
- ▶ Inhalte (Seminarthema, Vorkenntnisse, Erwartungen)

Der Verband der Volkshochschulen bietet ein umfangreiches Weiterbildungsangebot für seine Dozentinnen und Dozenten. Ein besonderes Highlight war 2014 die Weiterbildung „Auf den Anfang kommt es an“, die im Ratssaal der Kreisverwaltung – der beste Raum, den ich je hatte – stattfand.“

Horst Müller, Dozent Berufliche Bildung und Referent in der Weiterbildung

Mit der KVHS verbinde ich ...

„ ... „Spaß am Lernen, Pfälzer Dialekt als Kurs-sprache und den netten Kontakt mit/zwischen den Teilnehmern.“

Klaus Lippert, Dozent für Wein- und Käse, E-Bike Touren, Smartphone und Tablet



Mit der KVHS verbinde ich ...

„ ... VerNETZung.“

Bettina Meier, Leiterin der Offenen Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim

Lange Nacht der Volkshochschulen an der KVHS Bad Dürkheim

Am Freitag, 20. September 2019 öffnet die Kreisvolkshochschule (KVHS) ihre Türen zur Langen Nacht der Volkshochschulen. Ab 18 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine bunte Auswahl an kostenlosen Schnupperangeboten und Aktionen quer durch das Programm – umrahmt von Leckereien aus der Küche und Gelegenheit zum Austausch. Mit dabei sind die KVHS Geschäftsstelle und die Offene Kreativ-Werkstatt in Bad Dürkheim, die VHS Hettenleidelheim und die VHS Kirchheim/Bissersheim. Alle Infos zum Ablauf und Programm werden nach den Sommerferien veröffentlicht. Die Lange Nacht der Volkshochschulen ist Teil des Jubiläumsprogramms zum 100-jährigen Bestehen der Volkshochschulen in Deutschland und findet an



diesem Abend erstmals bundesweit statt. Sie bildet den Auftakt zum Herbst-/Wintersemester unter dem Motto „zusammenle-

ben.zusammenhalten“. Das Programmheft ist ab dem 24. Juni 2019 erhältlich.

Dirk Wolk-Pöhlmann

Jubiläums-Website
Eine neue Website begleitet das Jubiläum 100 Jahre Volkshochschule. www.100jahre-vhs.de erzählt Geschichten aus den Volkshochschulen, informiert über historische Hintergründe sowie über Termine und Aktionen.



Kurse und Termine



Kreisvolkshochschule
Bad Dürkheim

online anmelden unter
www.kvhs-duew.de

Alles aus Blüten

Wer Gäste einlädt, kann sie nach diesem Kurs optisch und kulinarisch mit Blumen verwöhnen: Mit anmutigen Rosenblüten wird in Handarbeit beispielsweise ein aromatischer Rosenzucker zubereitet. Außerdem werden eine außergewöhnliche Rosenbutter kreiert und Gänseblümchen-Servietten gestaltet.

Sa, 15.6., 10-16 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim, 06322/980715

Die vegane Grillparty

Vegan grillen ist ganz einfach: Mit selbstgemachten Würstchen, Dips, Salaten, Fingerfood und einem köstlichen Erfrischungsgetränk werden auch Veganer bestens kulinarisch verwöhnt.

Mi, 12.6., 17.30-21.15 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935132



Warum nicht mal vegan grillen?

Foto: babsi.w/stock.adobe.com

Vorsorgende Verfügungen

Vorsorgevollmacht – Betreuungsverfügung – Patientenverfügung. Die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfügungen werden erläutert und worauf man bei der Erstellung achten sollte. Dazu Informationsmaterial und Vordrucke.

Do, 13.6., 16-17.30 Uhr, VHS Lambrecht, 06325/181145

Lustige Papiermâché-Frauen

Lustige und farbenfrohe Figuren aus Papiermâché selbst gestalten: der Fantasie und dem Gestaltungsfreiraum sind im Kurs keine Grenzen gesetzt.

Mi 19.6., 18-22 Uhr + Mi 26.6., 19-22 Uhr, Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim, 06322/980715



Frauenfiguren. Foto: Sabine Sander



Großer Schritt in Richtung neues Zuhause: die Gruppe der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, die den Deutschtest bestanden haben und ihre Deutschzertifikate stolz in Händen halten. Foto: KV/Fickus

Landkreis Bad Dürkheim: Deutschzertifikate übergeben

„Mit der Sprache angekommen“

Es ist ein erster Schritt in Richtung Einbürgerung und Integration: Bei insgesamt fünf Prüfungsterminen zwischen September 2018 und Januar 2019 legten 107 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Deutschtest für Zuwanderer erfolgreich ab. 75 schlossen mit dem Niveau B1 und 32 mit dem Niveau A2 ab.

Am 22. März war es soweit: In einer kleinen Feierstunde im Ratsaal der Kreisverwaltung konnten die Prüflinge ihre Zertifikate in Empfang nehmen. Vor dem Test stand jedoch ein langes Lernen, immerhin besteht der Deutschkurs, der nur ein Teil des Integrationskurses ausmacht, aus 600 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten in

sechs Modulen. Darauf folgt der „Orientierungskurs“ mit 100 Unterrichtseinheiten, dazu gehört unter anderem Lernstoff zu Deutschlands Geschichte, zur Politik in der Demokratie sowie zu Gesellschaft und Kultur. Dieser schließt mit dem Test „Leben in Deutschland“ ab. Beides zusammen ergibt das „Große Zertifikat Integrationskurs“ – das beispielsweise auch zur Einbürgerung benötigt wird.

Und hierzu rief bei der Feierstunde denn auch der Leiter der Kreisvolkshochschule, Dirk Wolk-Pöhlmann, in seiner Ansprache auf: „Mein Appell an Sie lautet: Sagen Sie ja zur Einbürgerung und entscheiden Sie mit, wie Sie Ihre Zukunft hier gestalten.“

Weiter betonte er: „Mit der Sprache sind Sie in Deutschland angekommen, und es wird Ihr Zuhause“. Dass sie nach rund einem Jahr gemeinsamen Lernens ihren Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern die Zertifikate übergeben konnten, bereite auch den Dozentinnen und Dozenten Anette Zisterer, Natalia Krämer, Dr. Hans-Jürgen Augspurger, Anna Breier, Eva Bardos und Hasan Özdemir offensichtlich viel Freude. Und so fasst eine Kursteilnehmerin die Zeit zusammen: „Sie haben sich unglaubliche Mühe gemacht, damit wir uns in Deutschland wohlfühlen – dafür unseren herzlichen Dank, das haben sie toll gemacht.“ | Arno Fickus

Schnapp' ihn Dir...

...den Hauptschulabschluss.

Wie: Durch Teilnahme an unserem Kurs

Wo: Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim

Wann: Di + Do abends

Beginn: nach den Sommerferien

Weitere Infos unter Telefon 06322 / 961 2444
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

Wir freuen uns auf Sie!

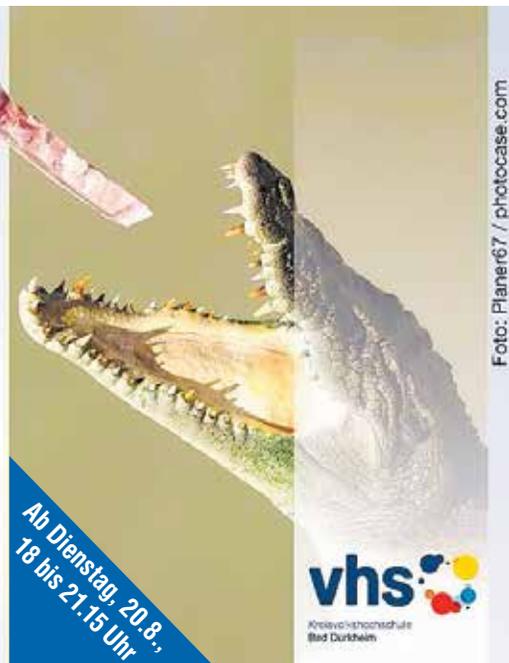


Foto: Planer67 / photocase.com

vhs
Kreisvolkshochschule
Bad Dürkheim

Ab Dienstag, 20.8.,
18 bis 21.15 Uhr

Landkreis Bad Dürkheim: Energie auftanken im Grünen

Wald, Gesundheit, Wissenswertes

Wer die wohlthuende Begegnung mit Natur, Wald und Ruhe erleben möchte, findet bei der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS) einige Angebote. Waldbaden, Meditation, Sagen & Geschichten, Mystik, Zauber, alte Weisheiten sowie Heimat- und Naturkunde bereichern die verschiedenen Exkursionen:

Meditative Baumbegegnung

Innehalten, staunen und lauschen und sich vom magischen Zauber und der Weisheit alter Märchen inspirieren lassen: ein Kurs für Körper, Geist und Seele im Bad Dürkheimer Kurpark unter alten Bäumen.

Mo, 17.6., 18.45-21 Uhr
VHS Bad Dürkheim
06322/935132

Waldbaden

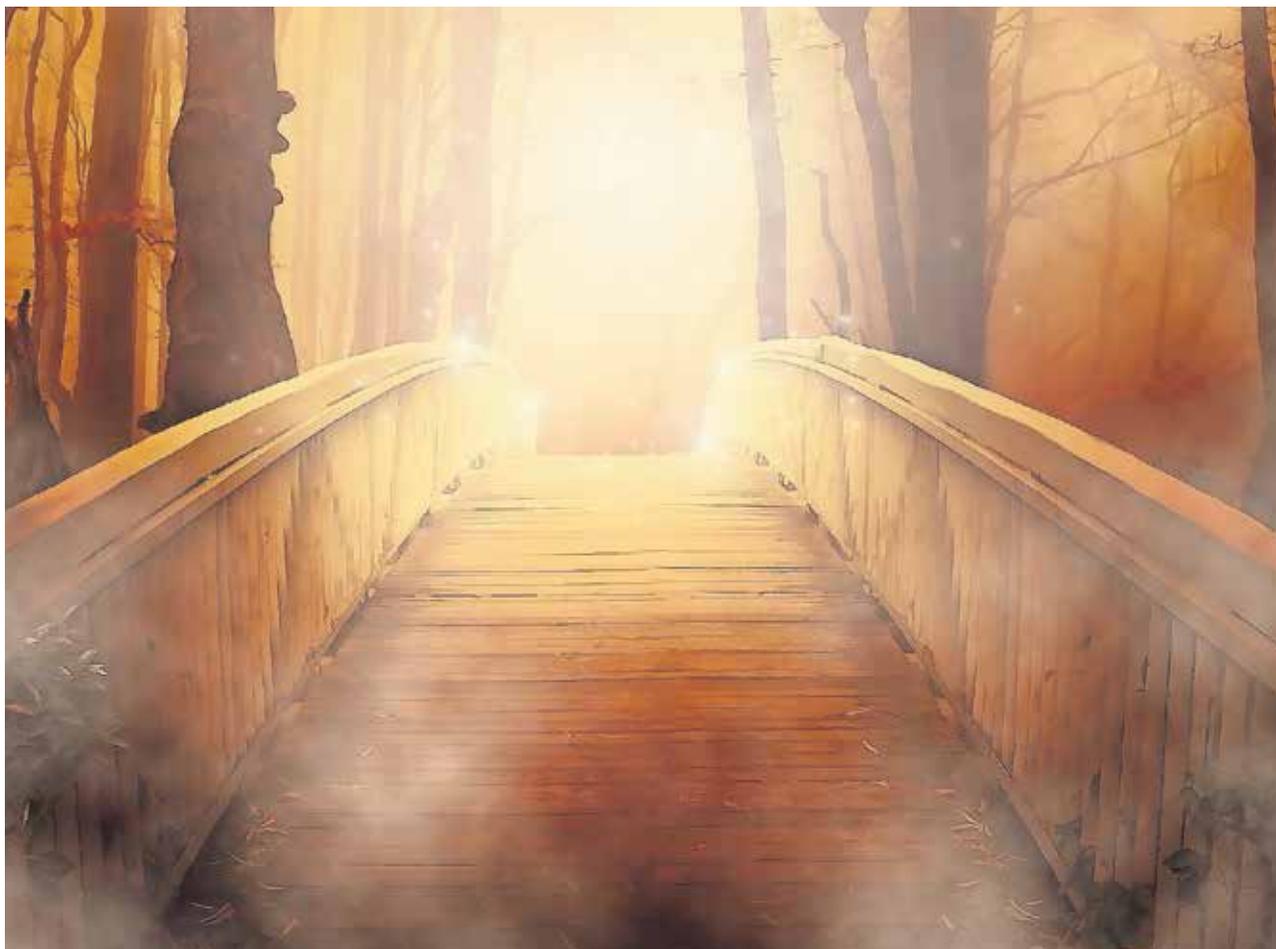
Shinrin Yoku ist japanisch und bedeutet soviel wie Waldbaden. Es verspricht Entspannung und gilt als wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Beim langsamen Gehen wird es eine Zeit des Austausches sowie eine Zeit der Stille geben, um den Wald neu zu entdecken. Kleine Achtsamkeits-, Atem- und Entspannungsübungen runden die etwa vierstündige, leichte Wanderung ab. Waldbaden stärkt die körpereigene Abwehr, vertieft die Atmung, kann den Schlaf verbessern, das Hormonsystem ausgleichen und Burnout vorbeugen.

Sa, 24.8., 9-13 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Hütte „An den drei Eichen“, Anmeldung: KVHS-Geschäftsstelle, 06322/9612444

Waldbaden (von 8-17 Jahren)

Beim langsamen Gehen kann die Wirkung und Schönheit des Waldes neu erlebt werden. Dazu gibt es Einzel- als auch Paarübungen. Dauer der Wanderung mit Schwierigkeitsgrad leicht: rund zwei Stunden.

Sa, 29.6., 9-11 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz An der Weilach (Bad Dürkheim), Anmeldung: KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2444 | Regine Holz



Weg zur Entspannung und innerem Gleichgewicht: Waldbaden. Foto: Larisa Koshkina/Pixabay

Zur Sache: Waldbaden als Therapie aus Japan inzwischen auch in Deutschland verbreitet

Shinrin Yoku, das sogenannte Waldbaden, wurde erstmals in den 80er Jahren in Japan angewendet. Dort gab es ein millionenschweres Forschungsprogramm, um die medizinische Wirkung des Waldbadens zu untersuchen und nachzuweisen. Heute ist es dort wie auch in Südkorea ein wesentlicher Bestandteil der medizinischen Grundversorgung. Vor zwölf Jahren eröffnete das erste Zentrum für „Waldtherapie“, und

japanische Universitäten bieten inzwischen eine fachärztliche Spezialisierung in „Waldmedizin“ an. Nicht verwunderlich, dass das Waldbaden auch in Deutschland angekommen ist und vielerorts praktiziert wird. Es habe einen „wunderbaren Effekt auf den Körper, den Geist und die Seele“, schreibt „Waldbademeisterin“ Annette Bernjuss, die zusammen mit Anna Cavelius das Buch „Waldbaden – Mit der heilenden Kraft der Natur sich selbst

neu entdecken“ mit praktischen Übungen für den Selbstversuch veröffentlicht hat (mgv-Verlag, Infos: www.waldbaden.com). Es gelte, ganz in die wunderbare Natur des Waldes einzutauchen. Bereits der Anblick eines Waldes senke Stresshormone, hebe die Laune und Sorge für ein inneres Gleichgewicht. Unter Anleitung erfahrener Begleiter wie in den KVHS-Kursen fällt der Einstieg allerdings leichter. | Gisela Huwig

Kurse und Termine

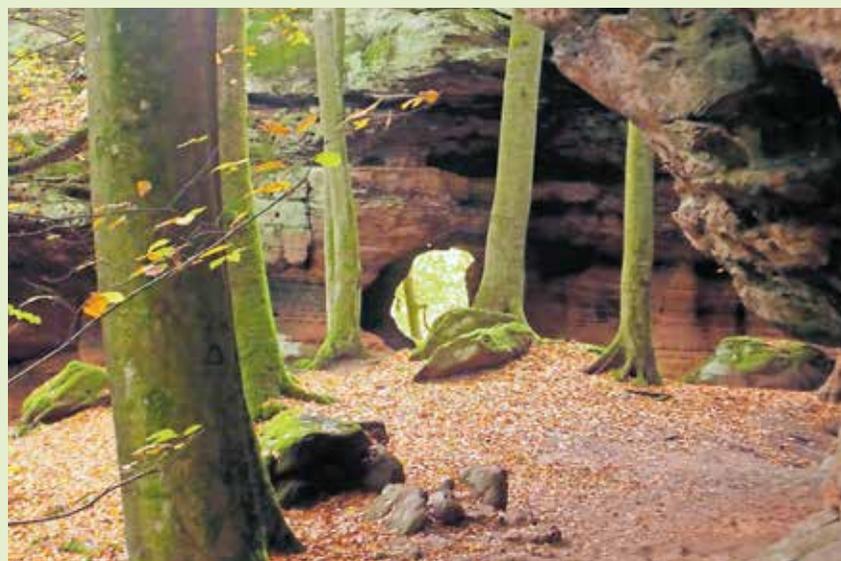


online anmelden unter
www.kvhs-duew.de

fahrene Heilpraktikerin und Kräuter-Fee beim geruhsamen Kräuter-Spaziergang.
Mo 12.8., 16-18 Uhr, vorherige Anmeldung erforderlich.
VHS Lambrecht, 06325/181145

Pfälzer Schätze

Bei einer Wanderung von Breitenstein nach Erfenstein ist Wissenswertes über die Entstehung des Buntsandsteins und die vielfältige Nutzung des Pfälzerwaldes in früheren Zeiten, zum Transportweg Speyerbach und auch zu Wildkräutern und Lebewesen am Wegesrand zu erfahren. Mystisch wird es, wenn Sagen und Geschichten erzählt werden.
So 11.8., 10.30-12.30 Uhr
VHS Lambrecht, 06325/181145



Typisch für den Pfälzerwald: Buntsandsteininformationen. Foto: Gaby Stein/Pixabay

Mit den Volkshochschulen lässt sich bei informativen Ausflügen, sogenannten Themenführungen, auch viel erleben:

Kräuterbuschen

Was gehört zu einem Kräuterbuschen? Was mache ich dann damit? Welcher alte Brauch steckt dahinter? Das erläutert eine er-

Kommunen im Landkreis (1): Die Stadt Bad Dürkheim

Mehr als Wurstmarkt

48 Orte, verteilt auf fünf Verbandsgemeinden mit 45 Ortsgemeinden, zwei Städte und eine verbandsfreie Gemeinde – sie alle sind Teil des Landkreises Bad Dürkheim. Zum 50. Kreisgeburtstag stellt das DÜW-Journal in den kommenden Ausgaben jeweils zwei Städte oder Verbandsgemeinden vor. In alphabetischer Reihenfolge. Den Anfang macht die Stadt Bad Dürkheim.

Schon die Römer wussten die Lage am Haardtrand zu schätzen. Inmitten des Rebenmeers oberhalb des Bad Dürkheimer Stadtteils Ungstein ist der größte römische Herrenhauskomplex der Pfalz freigelegt und zum Teil restauriert worden. Wo schon damals Wein entstand, lässt sich dieser heute mit Blick auf ein faszinierendes Panorama aus Weinbergen, Pfälzerwald, Stadt und Rheinebene genießen.

Die Heidenmauer, ein keltischer Ringwall, Grabfunde auf dem Ebersberg und der berühmte Fund des etruskischen Dreifußes aus einem keltischen Fürstinnengrab lassen auf noch frühere Besiedlungen in der Zeit um 1200 v. Chr. und um 500 v. Chr. schließen. Im Lorscher Codex ist Dürkheim erstmals 778 unter dem Namen „Turnesheim“ urkundlich erwähnt. Somit konnte Bad Dürkheim im Jahr 2003 den 1225. Geburtstag feiern. Bei einem großen Stadtfest zum Jubiläum verwandelte sich die Innenstadt fünf Tage lang in eine einzige Festmeile. Höhepunkt war der Jubiläumsumzug, der zahlreiche Erinnerungen an vergangene Zeiten aufleben ließ.

Vieles, was heute in der Stadt zu bewundern ist, ist Menschen zu verdanken, die vor langer Zeit in Dürkheim



Bad Dürkheim einst und heute: Römervilla Weilberg (oben), Wurstmarkt und Gradierbau mit Michaeliskapelle. Fotos: Stadt Bad Dürkheim

2400 Betten über ein überdurchschnittlich hohes Übernachtungsangebot. Im Jahr 2018 wurden rund 420.000 Übernachtungen verzeichnet, dabei sind die Übernachtungen auf dem gut besuchten Campingplatz nicht eingerechnet. Bad Dürkheim genießt außerdem einen hervorragenden Ruf als Tagungs- und Kongressstandort.

Gut aufgestelltes Gesundheitswesen

Neben dem Tourismus ist der Gesundheitssektor heute einer der wichtigsten Arbeitsmarktbereiche der Stadt. Mehrere spezialisierte Kliniken und das Krankenhaus decken das gesamte Aufgabenspektrum des Kur- und Gesundheitswesens ab.

Eine Wohltat für die Atemwege und die Sinne verspricht ein Spaziergang rund um den 333 Meter langen Gradierbau, wo rund 250.000 Reisighübel die Bad Dürkheimer Sole verrieseln und daraus das einzige, was besser ist als gute Pfälzer Luft entstehen lassen: „Pfälzer Meeresluft“. Auch dies ist einer langen Tradition zu verdanken. In zeitweise bis zu sechs solcher Gradierbauten wurde im 18. und 19. Jahrhundert Salz gewonnen.

Eine große Bedeutung für die Kurstadt besitzt der Kurpark, der sich durch die Offenlegung und Renaturierung des Flüsschens Isenach im Jahr 2013 und die Erweiterung in Richtung Osten zu einem Publikumsmagnet entwickelt hat.

Mit dem Salinarium verfügt Bad Dürkheim über ein attraktives Freizeitbad, das auch in Zukunft erhalten bleiben soll. In Planung ist die Erweiterung des bestehenden Gebäudes durch eine moderne Therme mit Saunaanlage, die ab Herbst 2022 eine weitere Attraktion der Stadt darstellen wird.

Gelungene Stadtsanierung

Durch die 1989 begonnene Stadtsanierung ist es gelungen, das Stadtbild im Laufe der Jahre erheblich zu verbessern. Diese positive Entwicklung der Innenstadt soll auch künftig kontinuierlich fortgesetzt werden. Auch die Schaffung von neuem Wohnraum steht auf der Agenda der Verantwortlichen. In den vergangenen Jahren wurden in Bad Dürkheim mehrere Neubaugebiete erschlossen, im jüngsten und größten mit 208.000 Quadratmetern, dem Fronhof II, herrscht derzeit rege Bautätigkeit. Bis zu 370 Wohneinheiten entstehen hier, darunter auch Mehrgenerationen-Wohnprojekte.

Mit der Volkshochschule, der Musikschule, der Stadtbücherei, dem gerade erst erweiterten und modernisierten Stadtmuseum sowie der Offenen Kreativ-Werkstatt bietet Bad Dürkheim eine große Bandbreite an kulturellen Einrichtungen. Auch Sport, Geselligkeit und ehrenamtliches Engagement besitzen einen hohen Stellenwert, über 150 Vereine bieten vielfältige Formen der Freizeitgestaltung an. *Pressestelle*

Bad Dürkheim-Info

Erste urkundliche Erwähnung: 778

Einwohnerzahl 1969: 17.327 (damals noch ohne Ungstein, Stand 31.12.1969)

Einwohnerzahl heute:

20.307 Haupt- und Nebenwohnsitze, nur Hauptwohnsitze:

19.203 (Stand: 31.12.2018)

Zugehörige Stadtteile:

Grethen-Hausen, Hardenburg, Leistadt, Seebach, Ungstein.

Bürgermeister:

Christoph Glogger

Internetadressen:

www.bad-duerkheim.de und www.bad-duerkheim.com

Schulen:

Ein Gymnasium, eine Realschule Plus, eine Förderschule und eine Berufsbildende Schule in Trägerschaft des Landkreises sowie vier Grundschulen in städtischer Trägerschaft, eine Förderschule in Trägerschaft der Lebenshilfe und eine private Maria-Montessori-Schule.

Kindertagesstätten und Horte:

Sechs Kindertagesstätten und drei Horte in städtischer Trägerschaft, ein Kindergarten in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt mit der Lebenshilfe und zwei konfessionelle Kindertagesstätten. *Red*



gelebt haben. Der Salierkaiser Konrad II. beispielsweise: Er legte im Jahr 1025 den Grundstein für das Kloster Limburg und leitete damit ein Jahrhundert ein, in dem Dürkheim eine zentrale Rolle im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation spielte. So sollen auf der Limburg jahrzehntelang die größten Kostbarkeiten des Reiches, die Reichsinsignien, gehütet worden sein. Auch die vier Adventssonntage haben ihren Ursprung auf der Limburg, wo dies im Jahr 1038 bei einer Synode festgelegt wurde. Heute ist die Klosteranlage Schauplatz für den Limburger Sommer mit den unterschiedlichsten Open Air Theater- und Konzertaufführungen.

Rekordverdächtige Attraktionen

Ein beeindruckendes Bauwerk ist auch die Hardenburg, eine der größten Schloss- und Festungsanlagen in Rheinland-Pfalz. Die im 13. Jahrhundert erbaute Burg war prunkvolle Residenz der Grafen zu Leiningen und erfreut heute Jung und Alt beim Erkunden der ausgedehnten Anlagen.

An eine Idee des Bad Dürkheimer Küfermeisters Fritz Keller erinnert das Dürkheimer Riesenschloß aus dem Jahr 1934. Es hält mit einem Rauminhalt von 1,7 Millionen Litern den Weltrekord. Mit Wein gefüllt war es zwar noch nie, doch mit einem Durchmesser von 13,5 Metern ist und bleibt es das originellste und größte Denkmal des deutschen Weines.

Der wiederum gehört in Bad Dürkheim einfach mit dazu: ob im Stielglas oder im Schoppe-Dubbe-Glas ge-

nossen, Bad Dürkheim ist eine Hochburg des Weines und des Genusses. Der Weinbau hat in Bad Dürkheim nicht nur eine lange Tradition, sondern ist auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Stadt. Auf insgesamt 818 Hektar Weinanbaufläche werden 68 Prozent Weißweinsorten und 32 Prozent Rotweinsorten angebaut. Die hohe Qualität der Bad Dürkheimer Weine wird durch die außerordentlich hohe Zahl an Auszeichnungen Jahr für Jahr unterstrichen.

Kein Wunder, dass hier das größte Weinfest der Welt gefeiert wird, jedes Jahr erneut ein einmaliges Erlebnis mit über 600.000 Besuchern und einer langen Tradition. Ursprung des Wurstmarktes ist der Michaelismarkt, der erstmals im Jahr 1417 urkundlich erwähnt wurde. So konnten die Dürkheimer gemeinsam mit ihren Gästen im Jahr 2017 ein großes Fest feiern: 600 Jahre Dürkheimer Wurstmarkt. Und schon ein Jahr zuvor haben rund 2000 Akteure bei einem großen Umzug durch die Stadt den 600. Wurstmarkt hochleben lassen.

Prallvoller Kulturkalender

Das Stadtfest, die Wein-Nächte, der Dürkheimer Advent, das SWR3 Comedy Festival sowie zahlreiche Kleinkunst- und Kindertheateraufführungen bereichern den Veranstaltungskalender der Stadt, in der eigentlich immer etwas geboten wird, für die Bürgerinnen und Bürger und für die zahlreichen Gäste.

Als traditioneller Fremdenverkehrsort verfügt Bad Dürkheim mit mehr als



Hansel-Fingerhut-Fest in Forst: Sommertagspiel aus dem Jahr 1721.



„In Meckenheim wächst Lebensfreude“: Gässelkerwe-Eröffnung.



Aus dem 11. Jahrhundert: katholische Kirche St. Martin in Niederkirchen.



Bauliches Kleinod von Ruppertsberg: Das Teehaus wird gerade restauriert.

Kommunen im Landkreis (2): Die Verbandsgemeinde Deidesheim

Land der Reben, Mandeln und Feigen

Seit 1. Januar 1973 ist die Stadt Deidesheim Sitz der Verbandsgemeinde mit den Orten Forst, Meckenheim, Niederkirchen und Ruppertsberg. Deidesheim wurde schon 699 in einer Urkunde des Klosters Weißenburg genannt. Seit dem Jahre 1100 war Deidesheim mit den umliegenden Orten Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg fürstbischöflich-speyrischer Besitz. Meckenheim wurde bereits 768 erwähnt und feierte 2018 1250-jähriges Bestehen. Es ist davon auszugehen, dass das heutige Niederkirchen das ursprüngliche Deidesheim war.

Weinbau im Wappen

Schon das Wappen der Verbandsgemeinde symbolisiert die Verbundenheit zum Wein: Es enthält eine Weintraube mit Blatt als Zeichen der Gemeinsamkeit aller fünf Weinbaubetriebe der Ortsgemeinden. In der Verbandsgemeinde (Gesamtfläche 57 Quadratkilometer) wird auf etwa 1600 Hektar Weinbau betrieben. Rund 1700 Hektar werden als Acker- oder Grünland bewirtschaftet. Die Gemeinden besitzen zudem 2000 Hektar Wald im Naturpark Pfälzerwald. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des milden Klimas gedeihen vorzügliche Weine, aber auch Feigen, Kastanien, Mandeln und Zitronen. Die lange Weinbaugeschichte spiegelt sich in einer Vielzahl traditioneller Weingüter mit internationalem Namen, Winzervereinen sowie Familienweingütern. Der Stadt Deidesheim wurde dank dieser Tradition vom Deutschen Weininstitut der Titel „Höhepunkt der Weinkultur“ verliehen. Seit 2009 ist Deidesheim Mitglied bei „cittaslow“. Das internationale Netzwerk lebenswerter Städte steht für Lebensqualität, Nachhaltigkeit und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Stadtbürgermeister Manfred Dörr ist seit 2015 Präsident von cittaslow-Deutschland. Zahlreiche Weingüter sowie eine abwechslungsreiche Gastronomieszene bis in den Sternbereich verführen zum Verweilen und Genießen.

Sehenswertes in Stadt und Dörfern

Zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten in Deidesheim gehören der mittelalterliche Marktplatz mit dem historischen Rathaus und der katholischen Pfarrkirche St. Ulrich und Teile der Stadtbefestigung. Auch etliche Galerien und Museen faszinieren die

Besucher. Der Edelweinstort Forst mit seinem prächtigen Ortsbild und zahlreichen alteingesessenen Weingütern gilt als Perle der Deutschen Weinstraße und liegt nur wenige Minuten von Deidesheim entfernt. Alte und neue Winzeranwesen prägen die Ortsbilder von Niederkirchen und Ruppertsberg. Die katholische Pfarrkirche St. Martin von Niederkirchen ist eines der ältesten christlichen Baudenkmäler der Pfalz. Ruppertsberg wiederum ist eingebettet in eine sehenswerte Weinlandschaft und besonders bei Wanderern und Weingenießern beliebt. Wer Meckenheim erkundet, wähnt sich im Garten Eden: Neben Wein spielen hier frisches Obst und Gemüse die Hauptrolle, angeboten vor Bauern- und Winzerhöfen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert.

Bewegung und Entspannung

Entschleunigung und aktive Bewegung gehören in der Urlaubsregion zusammen. Wanderwege durch die Weinberge und das Biosphärenreservat Pfälzerwald, etwa der Prädikatwanderweg Pfälzer Weinsteig, Nordic Walking-Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade sowie Radwege laden ein, die einmalige Natur zu erkunden. Ein in der Weinlage Paradiesgarten gelegenes Freibad, der Erlebnispfad oder die „alla hopp!“-Anlage stehen für Bewegung, Spiel und Entspannung für Groß und Klein.



Schauplatz der traditionellen Geißbockversteigerung: historisches Rathaus in Deidesheim. Fotos: VG Deidesheim

Feste und Brauchtum

Ein wichtiges Kulturgut der Verbandsgemeinde Deidesheim bilden Feste und Brauchtümer: Das Hanselfingerhut-Fest in Forst gehört zum immateriellen Weltkulturerbe der Unesco. Die historische Geißbockversteigerung an Pfingstdienstag in Deidesheim gehört zu den ältesten gepflegten Brauchtümern in Rheinland-Pfalz, die Weinkerwen in Forst, Niederkirchen, Deidesheim, Meckenheim und Ruppertsberg sowie die Kirchweihen in Meckenheim und Niederkirchen zählen zu den beliebtesten Festen der Region. Die „Welt am Sonntag“ wählte den „Deidesheimer Advent“ zu den schönsten Weihnachtsmärkten im deutschsprachigen Raum.

Investitionen für die Bürger

Die Verbandsgemeinde und die Ortsgemeinden tätigten in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen. Die Erschließung von Neubaugebieten in allen Ortsgemeinden, die Sanierung von Schulgebäuden, Kindertagesstätten und die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule zusammen mit der Nachbarverbandskommune Wachenheim und das neu erbaute Feuerwehrgerätehaus sind nur einige Beispiele hierfür. Der in die „alla hopp!“-Aktivanlage integrierte Jugendtreff, die Musikschule sowie die Volkshochschule werden ebenfalls für die Einwohner der Verbandsgemeinde angeboten. Auch die Seniorenarbeit hat einen ho-

hen Stellenwert: Mit der Durchführung von Seniorennachmittagen, Seniorenfahrten und der Einrichtung von Seniorenstuben in den Ortsgemeinden wird der älteren Generation Rechnung getragen. Der „Runde Tisch Senioren“, das „Caritas Altenzentrum Stiftung Bürgerhospital“ sowie die Stiftung Bürgerhospital mit der Generationenhilfe bilden aktive Anlauf- und Informationsstellen für Senioren sowie hilfsbedürftige Menschen aus der Verbandsgemeinde. Mit vielen Projekten wird außerdem versucht, Barrieren in der Verbandsgemeinde zu reduzieren und so auch für Menschen mit Einschränkungen das Leben in der Verbandsgemeinde attraktiv zu gestalten. | Tourist-Service

VG Deidesheim-Info

Erste urkundliche Erwähnung Deidesheims: 699

VG-Gründung:

1. Januar 1973

Einwohnerzahl

1973: 11.350

Einwohnerzahl heute: 12.249

Zugehörige Gemeinden:

Stadt Deidesheim,

Forst an der Weinstraße,

Meckenheim,

Niederkirchen,

Ruppertsberg.

Bürgermeister (Stand: 17.5.2019):

Verbandsgemeinde: Peter Lubenau,

Stadt: Manfred Dörr,

Ortsbürgermeister:

Bernhard Klein (Forst),

Heiner Dopp (Meckenheim),

Josef Seckinger (Niederkirchen),

Ursula Knoll (Ruppertsberg)

Internetadressen:

www.vg-deidesheim.de,

www.deidesheim.de,

www.forst-pfalz.de,

www.meckenheim-pfalz.de,

www.niederkirchen.de,

www.ruppertsberg.de

Schulen der Verbandsgemeinde:

IGS Deidesheim / Wachenheim;

Musikschule, Volkshochschule,

drei Grundschulen

Kindergärten:

Sieben Kindergärten (zwei in

der Stadt, zwei in Meckenheim,

je einer in den anderen OG).



Hier spielt die Musik am 8. Juni

Programm

Buntes Programm am 8. Juni

Am Samstag, 8. Juni, lädt der Landkreis von 11 bis 22 Uhr zur großen Geburtstagsparty rund ums Kreishaus ein. Beim Sommerfest gibt es an zwei Stellen ein Musikprogramm, außerdem Unterhaltung für die Kleinsten, und es ist für Bewirtung gesorgt. Wer sich auf den Besuch vorbereiten möchte, kann sich auf dieser Doppelseite schon einmal einen Überblick über die Aktionsflächen verschaffen. Dreh- und Angelpunkte ist das Außengelände am Kreishaus. Weitere Informationen zum Fest finden Sie auf Seite 7.

Vor dem Kreishaus:

11-18 Uhr

- 1** Hüpfburg
- 2** Spielmobil mit Bewegungsspielen

Partnerlandkreise:

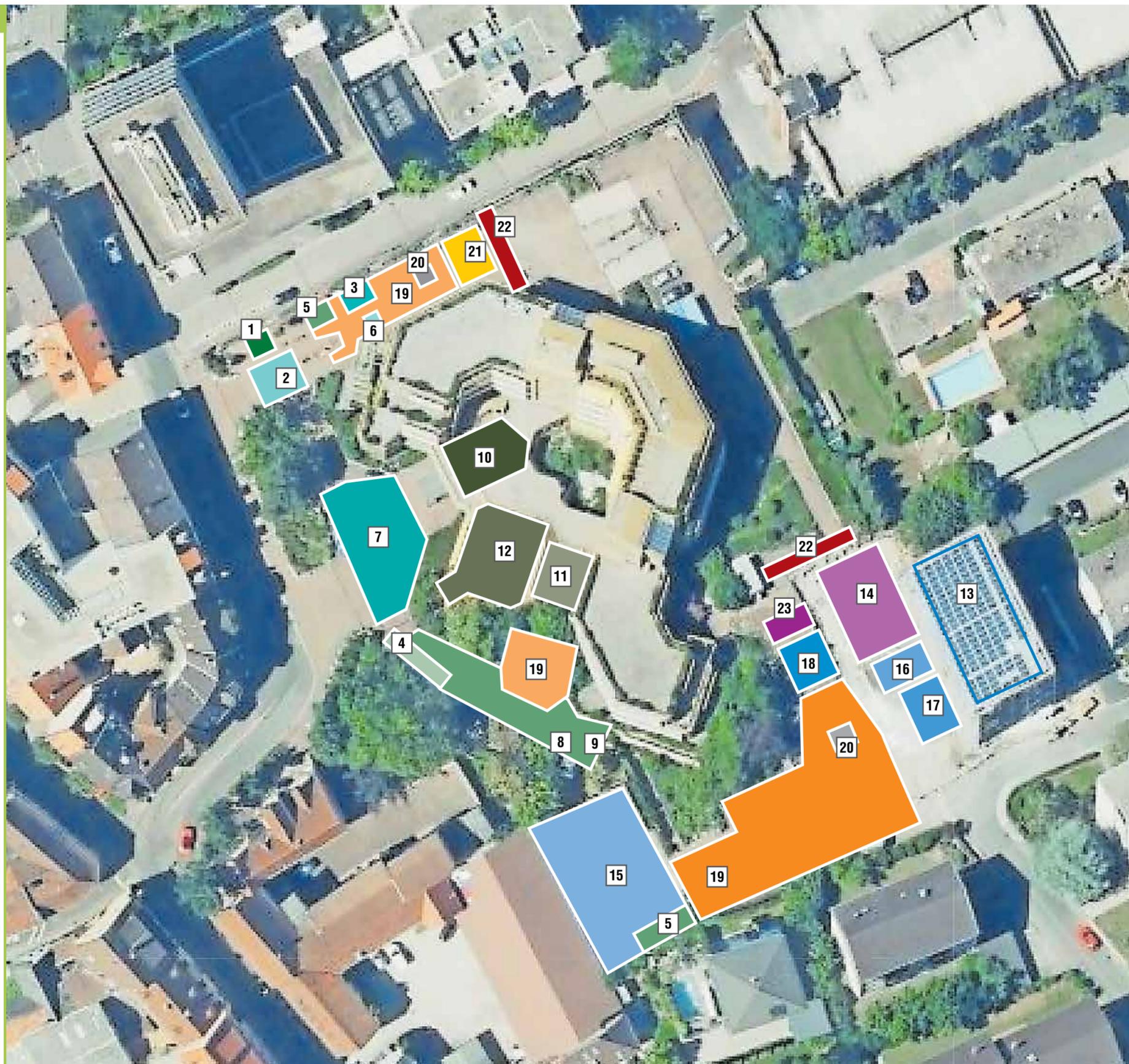
- 3** Saale-Holzland-Kreis (Thüringen),
 - 4** Starnberg (Bayern)
- mit touristischen Infos, Thüringer Rostbratwürsten und Weißwurstfrühstück
- 5** Getränkeauschank
 - 6** Infostand „Deutsche Weinstraße“
 - 7** Probefahrten mit Elektro-Autos und Mitmach-Angebote der Energieagentur Rheinland-Pfalz, Regionalbüro Mittelhaardt & Südpfalz
 - 8** Smoothie-Bike, präsentiert von ALDI Süd (leckere Fruchtdrinks durch Muskelkraft selbst erstrampeln)
 - 9** Eis vom Eiscafé Venezia in Grünstadt

14.30 Uhr bis 16 Uhr:

- 21** Nebenbühne
Bandklassen und Schulband der IGS Deidesheim/Wachenheim

Quelle:

© Landesamt für Vermessung und Geoinformationen 2018 ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2018, dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> 2018; Es gelten folgende Regelungen zu Gewährleistung und Haftung; URL:<https://lvermgeo.rlp.de/de/geodaten/opendata/gewahrleistung-haftung/>



Programm

Im Kreishaus:

11 – 18 Uhr

Foto-Installationen rund um „50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“ / Bilder der Aktion „50 Jahre Landkreis – 50 Heimatimpressionen“ der Kreisvolkshochschule
Verkauf von Jubiläumsbüchern und anderen Geschenkideen mit Jubiläumsbezug

- 10** Basteln mit Holz
Kinderschminken (13 bis 17 Uhr)
Glücksrad mit tollen Preisen
- 11** Cafeteria geöffnet
- 12** Ratssaal: Präsentation der kreiseigenen Schulen (Von-Carlowitz-Realschule plus Weisenheim am Berg, Realschule plus am Speyerbach Lambrecht, IGS Deidesheim/Wachenheim, Limburgschule Bad Dürkheim, Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim, Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt, Hans-Zulliger-Schule Grünstadt, Berufsbildende Schule Bad Dürkheim)

13 Im neuen AWB-Gebäude

11 – 18 Uhr

Offenes Haus, Besichtigung möglich

Hinter dem Kreishaus (vor dem neuen AWB-Gebäude)

11 – 22 Uhr

- 15** Food-Trucks: Falafel von Amer Barkoumi, Pommis-Variationen von Rocking Kitchen, Tacos und mehr von Texicos, Getränkeauschank

11 – 18 Uhr

- 16** Mitmach-Aktion vom Regionalbüro der Energieagentur und Offener Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim e.V.: Alte Fahrräder bunt gestalten, werden zum STADTRADELN im August im gesamten Landkreis ausgestellt (Infos zum STADTRADELN: www.stadtradeln.de; Teilnahme Landkreis Bad Dürkheim: 14. August bis 4. September)
- 17** Informationen zur Abfallwirtschaft vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises

18 Rockland-Bühne:

11 Uhr: offizielle Eröffnung mit Fassbieranstich
11.30 Uhr – 14.30 Uhr: Modern Sound Bigband aus Bockenheim

16 Uhr – 18 Uhr: Palatine-Six
Gegen 18.30 Uhr: Verlosung des Jubiläum-Gewinnspiels (Teilnahme am 8.6.)

20 Uhr: MEGAZWEI

- 14** Service/DRK
- 19** Sitz- und Stehplätze
- 20** Technik Live-Musik
- 21** Nebenbühne
- 22** Absperungen Bauarbeiten Tiefgarage
- 23** Toilettenwagen



Mehr Entsorgungsmöglichkeiten auf dem Wertstoffhof Esthal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Kreises Bad Dürkheim hat das Angebot auf dem Wertstoffhof Esthal erweitert. Seit 1. April verfügt der Wertstoffhof über eine mobile Kasse. Dadurch haben sich die Annahmekriterien verändert und es können mehr Wertstoffe und Restmüll angenommen werden. „Das Angebot ist eine Erweiterung“, betont AWB-Leiter Klaus Pabst. „Bisher konnten kostenpflichtige Abfälle in Esthal nicht angenommen werden und wir mussten die Kunden an andere Wertstoffhöfe verweisen. Was bisher kostenlos abgegeben werden konnte, kann auch weiterhin kostenlos abgegeben werden.“ Die kostenpflichtige Anlieferung ist eine Ergänzung. Die Gebühren des AWB sind auf allen Wertstoffhöfen gleich. Sperrmüll, Altholz (Kategorie 1-3) und verwertbarer Bauschutt in haushaltsüblichen Mengen (rund 3 Kubikmeter beziehungsweise 100 Kilogramm) können also immer noch kostenfrei angeliefert werden. Ebenso Schrott und Elektroschrott ohne Mengenbegrenzung. Ausnahme hiervon sind Kühlgeräte, diese dürfen in Esthal nicht angeliefert werden. Alternative: Anmeldung zur kostenlosen Abholung im Rahmen der E-Schrott-Sammlung oder Anlieferung auf den Wertstoffhöfen Friedelsheim oder Haßloch. Gebühren: **Restmüll/Gewerbeabfall:** Müllsack (bis 100 Liter): 3 Euro, PKW-Kofferraum: 10 Euro, Anlieferung bis 200 Kilo: 30 Euro **Altholz A1-A3:** PKW Kofferraum bis 100 Kilo: gebührenfrei, Anlieferung bis 200 Kilo: pauschal 8 Euro **Altreifen je Stück:** PKW ohne Felge: 3 Euro, mit Felge: 6 Euro **Bauschutt verwertbar:** PKW-Kofferraum bis 100 Kilo: gebührenfrei, bis 200 Kilo: 3 Euro **Bauschutt verunreinigt:** PKW-Kofferraum bis 100 Kilo: 8 Euro, bis 200 Kilo: 18 Euro **Grünschnitt:** Privatanlieferungen in haushaltsüblichen Mengen sind kostenfrei. | Sina Müller

Wertstoffhof Esthal, Klosterstraße, Info: 06322/961-5524, geöffnet: März-Oktober Mi 13.30-16.30 Uhr, Sa 9-12 Uhr November-Februar: Sa 9-12 Uhr

Vom Amt zum Eigenbetrieb

Die Entwicklung der Abfallwirtschaft von den 1970er Jahren bis heute

Wir trennen Glas, Plastik und Papier, Schrott und Elektrogeräte werden separat eingesammelt. Eine fach- und möglichst umweltgerechte Entsorgung und Wiederverwertung des Abfalls ist längst Usus. Dabei war das mal ganz anders. Ein Blick in die Entwicklung der Abfallwirtschaft zum Jubiläum des Landkreises Bad Dürkheim:

Noch bis in die frühen siebziger Jahre hatte jeder Ort im Landkreis seine „Müllkippe“: Meist aufgelassene Sandgruben oder Steinbrüche, in denen der (damals noch eher spärliche) Abfall einfach abgeladen wurde. In dieser „wilden“ Zeit haben die Gemeinden ihre Müllabfuhr selbst organisiert, beziehungsweise Entsorgungsfirmen beauftragt. Doch mit dem 1972 in Kraft getretenen „Gesetz über die Beseitigung von Abfällen“ und des 1. Landesabfallgesetzes wurde die Verantwortung für den Abfall auf die Landkreise und kreisfreien Städte übertragen.

Amt für Abfallwirtschaft

Das hatte gravierende Folgen: Über Nacht war der Landkreis plötzlich für Ausschreibung, Organisation und Abrechnung für alle Dienstleistungen rund um die Themen Abfälle und Wertstoffe, sowie für zwölf Deponien zuständig. Das „Amt für Abfallwirtschaft“ entstand – der Grundstein des „Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Bad Dürkheim“ (AWB), der seit 2006 als Eigenbetrieb arbeitet.

Die größte Herausforderung war es Anfang der 70er, eine geeignete De-



ponie für den nun systematisch eingesammelten Müll zu finden. Zunächst ging es für den Hausmüll auf eine Deponie der Firma Altvater am Bruchhübel bei Bad Dürkheim, dann zur Deponie Ellerstadt. Doch erst die Deponie Friedelsheim mit einem Gesamtvolumen von einer Million Kubikmeter im Jahr 1975 bot eine langfristige Entsorgungssicherheit.

Energetische Verwertung

Verfüllt wurde quasi alles: Hausmüll, Sperrmüll, Bauschutt, Erdaushub, Verpackungsmaterial und Klärschlamm. Die Umweltbelastungen brachten 1986 die Zäsur, die Deponie Friedelsheim wurde stillgelegt. Ein „Müllnotstand“ konnte zum Glück verhindert werden – ein Jahr zuvor war der Landkreis der GML-Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH beigetreten, und diese betrieb mit ihrem 1967 errichteten Müllheizkraftwerk das ers-

te in ganz Rheinland-Pfalz. Eine gute Lösung für die energetische Verwertung des Hausmülls, die noch heute Bestand hat.

Getrennte Wertstoffentsorgung

Schon in den 80er Jahren gab es Großversuche zur getrennten Sammlung von Wertstoffen (Glas, Papier, Kunststoffe, Metalle) im Landkreis, Depotcontainer für Glas, Weißblech und Altpapier wurden aufgestellt. 1992 erfolgte dann kreisweit die Sammlung von Papier, Glas/Metall und Leichtverpackungen in Säcken – 2005 ergänzt durch die Papiertonne.

Biokompostwerk als Ergänzung

Im Jahr 1992 ging auch das Biokompostwerk in Grünstadt in Betrieb und machte damit den Weg frei für die flächendeckende Einführung der Biotonne. Der angelieferte Biomüll wurde in Grünstadt zu wertvollem Kompost mit Gütesiegel verarbeitet und an Bürger und Landwirtschaft verkauft. Das Biokompostwerk besteht heute nicht mehr, an gleicher Stelle ist dafür ein Umschlagplatz für Biomüll entstanden.

Fortsetzung nächste Seite



Viel los auf dem Gelände der Deponie Friedelsheim: Landrat Ihlenfeld und AWB-Werkleiter Klaus Pabst beim Tag der Offenen Tür 2014, die Basisabdichtung als Voraussetzung für spätere Befüllung mit Müll ab 1999 (unten links) und der Wertstoffhof, der 2005 in Betrieb genommen wurde. Das AWB-Logo (oben) gibt's übrigens seit 2006. Fotos: AWB/König/Müller



Chronik: Entwicklung der Abfallwirtschaft in den Jahren 1972 bis 1993

1972: Abfallbeseitigungsgesetz wird verabschiedet, der Landkreis wird für die Abfallentsorgung zuständig.

1977: Das „Amt für Abfallwirtschaft“ hat fünf Mitarbeiter; die zentrale Gebührenabrechnung wird vom Kreis übernommen (zuvor: Abrechnung über Gemeinden).

1979: Kunststoffmüllbehälter mit Rollen werden nach einem Großversuch eingeführt.

1983: Die separate Sammlung von Problemabfällen startet.

80er Jahre: Depotcontainer zur Sammlung von Glas, Weißblech, Altpapier gibt es jetzt flächendeckend in den Ortsgemeinden

1985: Die Biotonne wird in Testgebieten eingeführt und es gibt Großversuche zur getrennten Sammlung von Wertstoffen (Glas, Papier, Kunststoffe, Metalle).

1990: Erstmals kommt es zur freiwilligen separaten Kühlgerätesammlung im Landkreis.

1992: Die kreisweite Wertstoffsack-sammlung für Papier, Glas/Metall und Leichtverpackungen wird eingeführt; flächendeckende Einführung der Biotonne.

1993: Der erste Wertstoffhof des Landkreises öffnet bei Firma Wagner in Grünstadt (weiter nächste Seite).



2005 im Rahmen des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes eingeführt: die blaue Papiertonne. Fotos: AWB/König/Fickus

Mit unserer neuen **ABFALL-APP** alle Termine im Blick!

- persönlicher Abfuhrkalender
- kostenloser Erinnerungsservice
- Importfunktion in Ihren Kalender
- Abfall-ABC • Wertstoffhöfe • uvm.

JETZT QR-CODE SCANNEN UND KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

www.kreis-bad-duerkheim.de

Seit 2017 online: die Abfall-App des Abfallwirtschaftsbetriebs.



Schreitbagger im Einsatz: Sanierung der Deponie Esthal 2007.

Deponien als Wirtschaftsfaktor

Im Rahmen einer Kooperation zwischen GML und der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) wird der Biomüll nach Kaiserslautern in die dortige Bioabfallanlage gebracht, in der Strom, Wärme und Kompost gewonnen werden.

2017 wurde auf dem Gelände des ehemaligen Biokompostwerks das Abfallwirtschaftszentrum des AWB eröffnet, 2019 der Wertstoffhof. Der erste Wertstoffhof des Landkreises öffnete übrigens 1993 bei der Firma Wagner in Grünstadt, erstmals konnten Bürger Wertstoffe, Sperrmüll und anderes kostenlos anliefern. In folgenden zwei Jahren entstanden Wertstoffhöfe in Haßloch und im Bad Dürkheimer Bruch.

Und wie ging es mit der stillgelegten Deponie Friedelsheim weiter? 1990 beschloss der Kreistag die Sanierung des bereits befüllten Teils. Der westliche Teil sollte durch Umlagerung von 120.000 Tonnen Müll auf den Altteil vergrößert und mit einer modernen Basisabdichtung versehen werden. Damit wurde neuer Deponieraum für 430.000 Tonnen geschaffen. Im Jahr 1999 war die Sanierung abgeschlossen

und sie wurde wieder für Anlieferungen geöffnet. Mit der Vermarktung des insgesamt zur Verfügung stehenden Deponievolumens konnten für sämtliche Deponien des Landkreises die notwendigen Sanierungsrückstellungen in Höhe von 13 Millionen Euro erwirtschaftet werden, ohne den Gebührenhaushalt zu

„Die Sanierungsrückstellungen von 13 Millionen Euro konnten erwirtschaftet werden, ohne den Gebührenhaushalt zu belasten.“

belasten. Der Betrieb der Deponie Friedelsheim und die damit verbundenen Gewinne bildeten für den Abfallwirtschaftsbetrieb den Einstieg in operative Geschäfte mit Deponiesanierungen, Betrieb von Wertstoffhöfen, Grünschnittsammelstellen, Photovoltaikanlagen (PVA) und einer Umschlaganlage für Biomüll und Altpapier.

Ohnehin wurde Deponierung unbehaltener Abfälle im Juni 2005 verboten. Seitdem werden nur noch mineralische Abfälle angeliefert, die für die

Profilierung des endgültigen Deponiekörpers verwendet werden. Im selben Jahr eröffnete in Friedelsheim der Wertstoffhof, und die erste Photovoltaikanlage ging in Betrieb. Der dort erzeugte Strom versorgt seitdem zusammen mit den beiden Deponiegasmotoren umliegende Dörfer. Es folgten Deponiesanierungen in Esthal (2007 abgeschlossen, kleiner Wertstoffhof eingerichtet), Ellerstadt (2009-2017, Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage) und Haßloch (Neustadter Straße: 2010-2015, Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage und Meckenheimer Straße: 2014-2015, Folgenutzung durch Gewerbe und Wertstoffhof). Die

PVA in Ellerstadt wird von der 2017 gegründeten „Neue Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH“ betrieben. Gesellschafter sind der Landkreis Bad Dürkheim und die Pfalzwerke. Die GmbH hat das Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien für Strom und Wärme voranzutreiben. | Thomas König

Der Artikel ist ein Auszug aus dem Jubiläumsbuch „1969-2019. 50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“, das im Kreisbau erhältlich ist.



Zusatznutzen der Deponie Friedelsheim: Photovoltaikanlage.



Seit 2019 neues Domizil des AWB: Bau in der Prof.-Otto-Dill-Straße.

Chronik: Entwicklung der Abfallwirtschaft in den Jahren 1993 bis heute

1993: Erstmals können Bürger Wertstoffe, Sperrmüll und anderes auf diesem Wertstoffhof in Grünstadt kostenlos anliefern.

1994/1995: Die Wertstoffhöfe in Haßloch und im Bad Dürkheimer Bruch öffnen.

2005: Tonnen mit elektronischem Chip werden eingeführt, das Identifizierungssystem verhindert Doppelleerungen und Tonnenschwund. Flächendeckend wird die Papiertonne eingeführt.

Der Wertstoffhof Friedelsheim entsteht auf dem Deponiegelände und ersetzt den Wertstoffhof im Bad Dürkheimer Bruch.

2007: Die Sanierung der Deponie Esthal ist abgeschlossen, ein Wertstoffhof wird dort eingerichtet.

2006: Das „Amt für Abfallwirtschaft“ wird in den Eigenbetrieb „Abfall-

wirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim“ (AWB) umgewandelt. Elektro- und Elektronikschrott wird kostenfrei angenommen – auf den Wertstoffhöfen und in zweimal jährlicher Schrott- und Elektro-schrott-Straßensammlung.

2009: Bau eines Betriebsgebäudes beim Wertstoffhof Friedelsheim

2013: Die Schrott- und Elektro-schrott-Straßensammlung wird durch

eine Sammlung auf Abruf ersetzt.

2015: Eröffnung neuer Wertstoffhof in Haßloch auf ehemaligen Deponiegelände

2019: Einzug in das neue Verwaltungsgebäude des AWB auf der Rückseite des Kreishauses in Bad Dürkheim. Eröffnung Abfallwirtschaftszentrum Grünstadt mit Wertstoffhof auf dem Gelände des ehemaligen Biokompostwerks.

INFO

Kreiskrankenhaus älter als Kreis

Es ist auf den ersten Blick ein kleines Kuriosum: Das Kreiskrankenhaus Grünstadt feierte schon 2017 seinen 50. Geburtstag – zwei Jahre vor dem Landkreis. Wie kann das kreiseigene Krankenhaus älter sein als der Landkreis selbst? Die Lösung ist simpel: In Auftrag gegeben hat das Krankenhaus der Landkreis Frankenthal. Zu diesem gehörte Grünstadt bis 1969. Unter dessen Riege wurde das Haus 1967 auch eröffnet. Doch zwei Jahre später kam die Kreisreform – und das Krankenhaus ging in den Besitz des neu gegründeten Landkreises Bad Dürkheim über. Der Landkreis Frankenthal wurde aufgelöst. Ein Kreiskrankenhaus war die Grünstadter Klinik daher schon immer, nur eben zwei Jahre als Tochter eines anderen Kreises. Übrigens stand diese Kreiszugehörigkeit in den 80er Jahren auch mal auf der Kippe: Es gab Überlegungen, das Haus zu privatisieren. Doch der Kreistag machte sich für das eigene Krankenhaus stark. Eine Entscheidung, die die Kommunalpolitiker bis heute nicht bereut haben: Das Haus schreibt schwarze Zahlen und ist für die Menschen in Grünstadt und im gesamten Landkreis ein wichtiger Identifikationsfaktor. | SM

Haus mit (Erfolgs)Geschichte

Kreiskrankenhaus in Grünstadt wurde 1967 eröffnet – Laufend erweitert und modernisiert

Als Dr. Hans Stehlin 1969 Chef der Anästhesie und Notarzt am Kreiskrankenhaus wurde, war dieses bereits zwei Jahre alt. Eigene Notarztfahrzeuge gab es aber noch nicht: Stehlin wurde bei Notfällen von der Polizei befördert. Das ist längst Schnee von gestern. Die Einrichtung hat sich ständig weiterentwickelt und gilt bis heute als Erfolgsgeschichte.

1. Januar 1967: Das Kreiskrankenhaus im Westring in Grünstadt öffnet seine Türen. 230 Betten, Träger Landkreis Frankenthal (Landrat: Rudolf Hammer). Zuvor gab es ab 1951 in Grünstadt nur das kleine private Bergkrankenhaus mit 42 Betten von Dr. Heinrich Pabst, heute die Hans-Zulliger-Schule, doch das war zu klein geworden. Kosten für den Neubau inklusive Einrichtung: 53.000 Mark pro Bett. Erste Chefärzte 1967: Dr. Otto Bode (Innere Medizin), Dr. Heinrich-Ludwig Jonas (Gynäkologie), Dr. Siegfried Werncke (Anästhesie), Dr. Friedrich Hans Köpp und Dr. Heinrich Pabst (beide Chirurgie). Erster Verwaltungsdirektor: Rudolf Langer. Erste Pflegedienstleitung: Oberschwester Ellen Hofrichter.

1969: Das Krankenhaus geht in den Besitz des neuen Landkreises Bad Dürkheim über. Landrat: Hermann Scherer. Dr. Hans-Georg Stehlin kommt als Chef der Anästhesie und Notarzt, Dr. Franz Juncker wird HNO-Belegarzt.

1970: Die erste gemeinsame Rettungswache von DRK und ASB entsteht am Krankenhaus, zuvor gab es kleine Konkurrenzkämpfe, wer zuerst am Notfallort eintrifft.

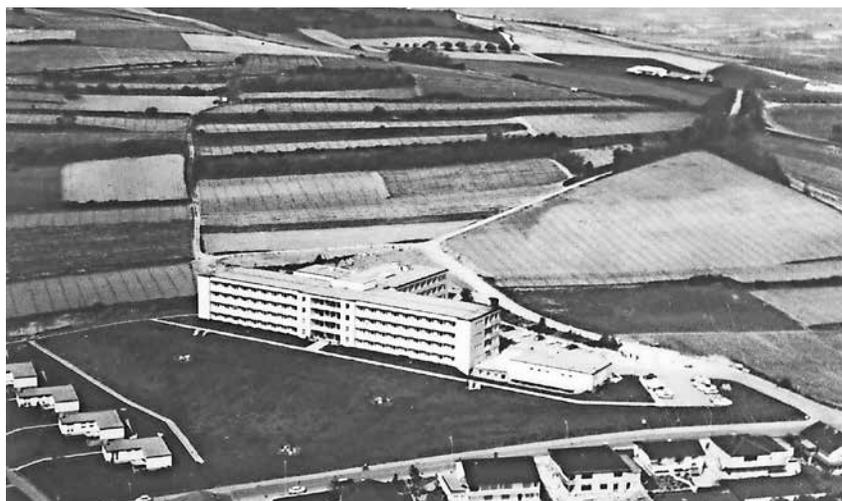
1973: Der erste ordentliche Landeplatz für Rettungshubschrauber entsteht. Zuvor landeten die Hubschrauber abenteuerlich auf dem Mitarbeiterparkplatz, als Signal schossen die Hausmeister Leuchtraketen ab oder die Scheinwerfer der Rettungswagen leuchteten.

1976 bis 1979: Erste große Umbauphase, der Funktionstrakt wird um 800 Quadratmeter erweitert. Es entsteht eine neue Operationsabteilung mit Zentralsterilisation, eine interdisziplinäre Intensivstation mit fünf Betten, eine neue Röntgenabteilung und ein neues Labor sowie ein neuer Kreißsaalbereich. Der Kreis investiert sechs Millionen Mark. 1978/1979 wird Dr. Reimer Thomsen Chef der Inneren Medizin, Dr. Hans Taubert Chef der Chirurgie. Herrmann-Josef Deutsch wird zum Landrat gewählt.

1982: Anette Sattel wird Pflegedienstleiterin als Nachfolgerin von Marese Deubel (ab 1981). Der Notarztendienst wird modernisiert, es entsteht die Leitstelle in Ludwigshafen, der erste Notarztwagen wird am Krankenhaus stationiert. Zuvor holte die Polizei den Notarzt ab – was auch mal zu Missverständnissen führte.

1983: Elke Deuker gründet die Gruppe der „Grünen Damen“ am Kreiskrankenhaus. Heute zählt das Team 19 Mitglieder, darunter ein Mann – es sind also „Grüne Damen und Herren“.

1984: Claus Wadle kommt als Verwaltungsdirektor nach Grünstadt.



Historisches Luftbild: Blick auf das Kreiskrankenhaus bei Grünstadt.

1986: Das Haus schreibt erstmals schwarze Zahlen – bis heute.

1986 bis 1992: Der Bettentrakt wird für 14 Millionen Mark erneuert, in jedes Patientenzimmer kommt eine Nasszelle, aus den 230 Drei- werden etwa 200 Zwei-Bett-Zimmer. Küchenbereich und Außenfassade werden saniert. 1988 fängt Dr. Günter Herrmann als Chefarzt der Chirurgie an. 1990 wird Landrat Georg Kalbfuß gewählt.

1994: Dr. Dieter Rasel übernimmt als Leiter die Gynäkologie und Geburtshilfe.

1996: Wolfgang Müller wird Pflegedienstleiter.

1999: Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie werden von Dr. Andreas Bernhardt geleitet.

2001: Die Geriatrische Reha-Tagesklinik wird eröffnet, sie hat zwölf Plätze. Bauarbeiten beginnen 1999. Um Platz zu machen, zieht die Verwaltung in ein neues Gebäude. Landrätin Sabine Röhl wird gewählt.

2003: Die erste Hochtemperatur-Brennstoffzelle in Rheinland-Pfalz wird in einem Forschungsprojekt am Krankenhaus getestet. Sie soll aus Wasserstoff abgasfrei Strom und Wärme erzeugen, erlangt aber keine Serienreife. Dr. Hans Münke wird Chefarzt der Inneren Medizin.

2004: Dr. Cathrine Mattinger übernimmt mit ihrem Mann Peter von ihrem Vater Dr. Juncker die HNO-Belegarztpraxis.

2006 bis 2007: Am Krankenhaus werden vier neue Operationssäle gebaut, die große Zentralsterilisation, die auch für das Umland arbeitet, entsteht und ein neuer Hubschrauberlandeplatz wird eröffnet. Das Ganze kostet 11,4 Millionen Euro.

2008: Der alte OP-Trakt wird in eine neue Intensivstation für acht Patienten umgebaut. Auch Eingangshalle und Zentralambulanz werden umgestaltet.

2010 bis 2012: Die Rettungswagen bekommen eine Halle mit Zufahrt, eine Wirtschaftshalle entsteht, und bis 2012 gibt es 275 neue Parkplätze. 2010 wird Dr. Frank Ehmann Chef der Chirurgie.

2013: Udo Langenbacher übernimmt den Posten des Verwaltungsdirektors von Claus Wadle. Neuer Landrat wird Hans-Ulrich Ihlenfeld. Das Zertifikat „babyfreundliche Geburtsklinik“ wird von WHO und Unicef an das Kreiskrankenhaus überreicht.

2015: An der Physiotherapieschule kann schulgeldfrei der Beruf des Physiotherapeuten, der Physiotherapeutin erlernt werden. Die Pflegedienstleitung übernimmt Anja Schneider.

2016: Das Kreiskrankenhaus erhält ein neues, 300.000 Euro teures Blockheizkraftwerk und wird zertifiziertes Endoprothetikzentrum, rund 400 Knie- und Hüftgelenkersatz-OPs gibt es jedes Jahr.

2017: Das Krankenhaus feiert 50. Jubiläum. 250 Vollzeitkräfte versorgen jährlich mehr als 20.000 ambulante und stationäre Patienten. Auf Dr. Dieter Rasel folgt Dr. Niko Grabowiecki als Chefarzt der Gynäkologie/Geburtshilfe.

2018: Christine Christmann folgt Anja Schneider als Pflegedirektorin nach. Das Krankenhaus wird als Hernienkompetenzzentrum und Brustschmerzambulanz zertifiziert. Mit acht Allgemeinmedizinischen Arztpraxen wird der Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Grünstadt/Leiningerland gegründet. Das Krankenhaus erwirtschaftet im 32. Jahr in Folge einen Überschuss, es zählt 9430 stationäre Behandlungen, 4461 Operationen, 1134 ambulante Eingriffe und 671 Geburten. | Red



Moderner Neubau Ende der 60er: Krankenhaus in Anfangszeiten.



Seit 1973 vorhanden: Hubschrauberlandeplatz. Fotos: Kreiskrankenhaus



Viel Grün drumherum verspricht Patienten heute gute Erholung.



Die Abteilung 2 ist vergleichsweise klein, beackert aber ein breites Feld vom Rechtsausschuss bis zur Kommunalaufsicht. Auch die Schulverwaltung gehört dazu, die sich für die Schulen in Kreisträgerschaft von der Schulbuchausleihe bis hin zur Ausstattung um alles kümmert, was eine Schule braucht, damit der Betrieb läuft. Fotos: Pixabay, KV/Müller, Schulen

Breites Aufgabenspektrum

50 Jahre Landkreis: Die Abteilung 2 der Kreisverwaltung stellt sich vor

1969 – vor 50 Jahren – ist der Landkreis bei einer Gebietsreform entstanden. Aus diesem Anlass stellt das DÜW-Journal im Jahresverlauf in loser Reihenfolge die einzelnen Abteilungen der Verwaltung vor. In diesem Beitrag geht es um die Abteilung 2

Rechtsangelegenheiten, Schulen und Kultur – auf den ersten Blick haben diese drei Bereiche nicht viel gemeinsam. Auf den zweiten Blick aber eben doch. Und sie sind in einer Abteilung organisiert: in der Abteilung 2, im Geschäftsbereich des leitenden staatlichen Beamten Achim Martin. Im Vergleich zu anderen Abteilungen ist der Bereich „Rechtsangelegenheiten, Schulen und Kultur“ ein kleiner: 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten hier verteilt auf die vier Referate Schulverwaltung (Schulen und Sport), Kommunalaufsicht, Kreisrechtsausschuss sowie Kreisvolkshochschule, Weiterbildung und Kultur.

Schulen und Sport

Die Schulverwaltung ist für die 14 Schulen in Kreisträgerschaft zuständig und dafür, dass der Betrieb dort läuft. Der Kreis ist Träger von drei Gymnasien, zwei Integrierten Gesamtschulen, vier Realschulen plus, einer Berufsbildenden Schule und vier Förderschulen. „Unsere Aufgabe ist, die Ausstattung der Klassen- und Fachräume, die EDV-Infrastruktur sowie die Reinigung der Gebäude sicherzustellen. Die pädagogische Arbeit ist Sache des Landes Rheinland-Pfalz“, fasst es Abteilungsleiter Rolf Kley zusammen. Weitere wichtige Aufgaben der Abteilung

2 sind die Schulentwicklungsplanung, die Schulbuchausleihe, die Schulpflege sowie die Schüler- und Kindergartenbeförderung, darunter fällt auch die Organisation des MAXX-Tickets. Schwerpunkt im Bereich Sport ist die jährliche Fortschreibung des Sportstättenförderplans („Goldener Plan“) durch den Kreisausschuss und Sportstättenbeirat. Hierüber können Vereine und Gemeinden für größere Projekte Fördergelder beim Land beantragen. Rolf Kley ist außerdem Organisator des alle zwei Jahre stattfindenden Marathons Deutsche Weinstraße.

Kommunalaufsicht

Die Kreisverwaltung ist Untere Kommunalaufsichtsbehörde – dies ist gesetzlich in §117 ff. der Gemeindeordnung geregelt. Der Kernbereich der Kommunalaufsicht umfasst die Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der 48 Kommunen und fünf Verbandsgemeinden, der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und die Überwachung der wirtschaftlichen Betätigung der kommunalen Gebietskörperschaften. „Prüfung bedeutet, dass die Gemeinden nicht mehr Geld ausgeben dürfen, als für ihre Aufgaben erforderlich ist. Wenn ja, wird der Plan genehmigt, wenn nicht wird er beanstandet.“

Daher überwacht die Kommunalaufsicht auch Verträge mit den Kommunen, die dem Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) beigetreten sind. Das Referat gibt außerdem Stellungnahmen ab zu Förderprojekten vor Ort, und erklärt gegenüber Fördergeldgebern, ob eine Gemeinde ihren Eigenanteil finanzieren kann. „Hier beraten wir Gemeinden umfänglich. Überhaupt besteht ein Großteil unserer Arbeit in Beratungen und Rechtsauskünften für unsere Kommunen“, sagt Kley. Des Weiteren übt die Kommunalaufsicht die Rechtsaufsicht über Zweckverbände aus und ist verantwortlich bei Beschwerden und Streitigkeiten in kommunalen Räten. „Zweckverbände haben wir einige, das sind zum Beispiel Forstzweckverbände, Abwasserzweckverbände oder Kindergartenzweckverbände“, erklärt Rolf Kley. Darüber hinaus obliegt der Kommunalaufsicht die Koordination von Wahlen (EU, Bundestag, Landtag, Kreistag, Bürgermeister etc.). Außerdem ist sie zuständig bei Wahleinsprüchen und wenn in einer Gemeinde ein Wahltermin „außer der Reihe“ stattfindet, zum Beispiel ein Bürgermeister außerhalb des üblichen Turnus gewählt werden muss, dann legt die Kommunalaufsicht in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde den Wahltermin fest.

Kreisrechtsausschuss

Wenn sich Bürgerinnen und Bürger durch Bescheide des Landkreises oder der Gemeinden in ihren Rechten verletzt fühlen, können sie dies von den Verwaltungsgerichten überprüfen lassen. Bevor dies geschieht, hat der Gesetzgeber eine Selbstkontrolle der Verwaltung in einem sogenannten Voroder Widerspruchsverfahren vorgesehen. Dieses Verfahren wird vom Kreisrechtsausschuss (KRA) durchgeführt. Das Dreiergremium besteht aus einer Juristin oder einem Juristen der Kreisverwaltung und zwei ehrenamtlichen, vom Kreistag gewählten Beisitzern. Das Gremium prüft, ob das Handeln der Behörde rechtmäßig ist. „Das ist das Vorverfahren in der Verwaltungsgerichtsordnung“, erklärt Geschäftsereichsleiter Achim Martin, der auch einer der beiden Juristen des KRA ist. „Danach steht der Klageweg offen, aber die meisten Fälle können wir mit dem



Kreisrechtsausschuss schon klären.“ Häufige Themen sind Bauangelegenheiten, Straßenausbaubeiträge und Gebührenbescheide. Der KRA behandelt dabei nicht nur Widersprüche gegen den Kreis, sondern auch gegen die Gemeinden.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Bußgeldstelle. Die Bußgeldstelle ist zuständig für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Dies betrifft unter anderem das Abfall- und Umweltrecht, Baurecht, Naturschutz und Wasserrecht.

Kreisvolkshochschule

Die Kreisvolkshochschule mit ihren Bereichen Weiterbildung und Kultur bildet das vierte Referat der Abteilung 2. Sie bietet Fort- und Weiterbildungsangebote an. Dabei gehören elf örtliche Volkshochschulen und die Offene Kreativwerkstatt zur KVHS, die KVHS selbst bietet aber ebenfalls eigene Kurse an. Einen großen Anteil daran haben Integrationskurse. Die KVHS ist anerkannt nach dem Weiterbildungsgesetz Rheinland-Pfalz und Mitglied im VHS-Landesverband Rheinland-Pfalz. | Sina Müller



INFO

Rheinland-Pfalz-Tag von 28. bis 30. Juni in Annweiler

In Annweiler am Trifels wird von Freitag, 28., bis Sonntag, 30. Juni, der 35. Rheinland-Pfalz-Tag gefeiert. Annweilers Stadtbürgermeister Thomas Wollenweber freut sich drauf: „Es ist das 800. Jubiläumsjahr der Verleihung unserer Stadtrechte – und der Rheinland-Pfalz-Tag wird der absolute Höhepunkt sein.“ Zentral bei „Rheinland-Pfalz regional“, wo Vereine, Verbände und Kommunen ihre Vielfalt präsentieren, ist der Verein Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt drei Tage lang vor Ort. Am Stand gibt es Informationen für Gäste, Wanderer und Radfreunde zu aktuellen Touren und Freizeitangeboten im Landkreis Bad Dürkheim. Auch beim traditionellen bunten Festumzug am 30. Juni ist der Kreis Bad Dürkheim am Start. Er wird von der Trachtengruppe Ungstein als „Römer vom Ungsteiner Weilerberg“ mit dem Motto „50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim – über 2000 Jahre Weinkultur“ repräsentiert. www.rlp-tag.de | Red

Technologiezentrum der Firma Berger-Lacke eingeweiht

Zwei neue Lager- und Logistikhallen sowie ein großes Technologiezentrum für die Bereiche Entwicklung und Anwendungstechnik weihte das Grünstadter Unternehmen Berger-Lacke am 23. März im Beisein des Wirtschaftsministers Dr. Volker Wissing ein. Wissing beleuchtete in seinem Grußwort das Thema „Mittelstand und Innovation“. Zeitgleich waren die Produktionsanlagen erweitert und damit neue Kapazitäten geschaffen worden. Damit seien die Weichen für ein weiteres Wachstum in Bergers hochspezialisierten Marktsegmenten der Industrie-, Fenster- und Parkettbeschichtungen geschaffen. Das Investitionsvolumen liege in siebenstelliger Höhe. Bereits im Februar war Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld im Zuge seiner Unternehmensbesuche bei Berger-Lacke. | Red

Deutsche Weinstraße e.V.

–Mittelhaardt–

Informationen zur Urlaubsregion

Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt
Sarah Bitz
Martin-Luther-Straße 69
67433 Neustadt
Telefon 06321/912333
www.deutsche-weinstrasse.de



Zum Wohl. Die Pfalz.

Tourist-Infos im Landkreis (1): Wachenheimer Team überrascht auch Einheimische

Eigenes Gewürz kreiert



Das Team der Tourist-Information Wachenheim (v.li.): Patricia Ott, Ursula Bernard, Stefan Thomas, Angela Reuther und Andrea Fleckser. Auf dem Bild fehlt Christa Lantz. Fotos: TI Wachenheim

Wo gibt es das „Wachenheimer Mandel-Kräuter-Gewürz“? Oder Karten für das Stationentheater auf der Wachtenburg? Und wo kann ich eine individuelle Führung für die Gäste meiner großen Geburtstagsparty buchen? Die Tourist-Information in Wachenheim ist nicht nur für Urlauber erste Anlaufstelle. Auch für eingefleischte Wachenheimer lohnt der Besuch.

Klar, auch Stadtpläne und allerlei Prospekte gibt es hier, und Gäste können ihre Unterkunft buchen. Doch die „TI“ in Wachenheim bietet eben noch viel mehr. Steht ein großes Familienfest an oder lädt man sich Freunde zum Beispiel zum gemeinsamen Besuch der Gönzheimer Wein- und Kulturtage ein, die dieses Jahr von 5. bis 8. Juli stattfinden, helfen die Damen der Tourist-Info gerne bei der Suche nach passenden Unterkünften für die Gäste. Freunde der klassischen Musik können Karten oder Geschenkgutscheine für die „Wachenheimer Serenade“ kaufen, einer seit über 50 Jahren veranstalteten und weit über die Grenzen Wachenheims hinaus bekannten Konzertreihe. Möchte man mehr über die Geschichte Wachenheims erfahren, empfiehlt sich ein Besuch des Schauspiels auf der Wachtenburg, bei dem

Schauspieler und Autor Markus Maier seine Zuschauer auf eine spannende, als Stationentheater inszenierte Zeitreise mitnimmt. Tickets hierfür gibt es selbstverständlich bei der TI. Oder man bucht eine der zahlreichen Gästeführungen, die es zu verschiedenen Themen in den Orten der Verbandsgemeinde Wachenheim gibt und die auch langjährigen Bürgern der Verbandsgemeinde immer wieder überraschend Neues bieten.

Und das ist noch nicht alles: Außer touristischen Informationen über die gesamte Pfalz gibt es eine schöne Auswahl an kleinen Geschenken, Mitbringseln oder Leckerbissen aus der Region. Letztere werden, bevor man sie den Kunden zum Verkauf anbietet, immer erst vom Team der TI verkostet. Den Mitarbeitern ist es wichtig, dass die Produkte einerseits beim Kunden gut ankommen und man andererseits auch Informationen und kleine Geschichten zum Produkt weitergeben kann. Der Wunsch nach Qualität geht sogar so weit, dass das Team der TI vor kurzem sein ganz eigenes „Wachenheimer Mandel-Kräuter-Gewürz“ kreiert hat. Es wurde nach den individuellen Vorstellungen und Wünschen des Teams in Zusammenarbeit mit der Neustadter Gewürzmanufaktur „Der

magische Garten“ entwickelt und kam pünktlich zur diesjährigen Mandelblütensaison in die Verkaufsregale in der Weinstraße 15.

Der Verein Tourismus- und Kulturförderung Stadt Wachenheim betreibt die Tourist-Information mit vier fest angestellten Kräften und mehreren Aushilfskräften. Seit Januar ist Stefan Thomas Leiter und löste damit Anne Euler ab, die seit 2004 die Tourist-Information geleitet hatte und im Herbst 2018 nach 30 Jahren Tätigkeit im Bereich Tourismus in den Ruhestand ging. | Gabi Schott

INFO

Tourist-Information Wachenheim, Weinstraße 15, 67157 Wachenheim, Telefon 06322/9580-801, Fax 06322/9580-899, Öffnungszeiten: November bis Februar Mo-Fr 10-12.30 Uhr, 14-16 Uhr, Di nachmittags geschlossen; März bis August Mo-Fr 10-12.30 Uhr, 14-17 Uhr, Di 10.30-13 Uhr, nachmittags geschlossen, Sa 10.30-13 Uhr; September bis Oktober Mo-Fr 10-13 Uhr, 14-17 Uhr, Sa/So 10.30-14 Uhr.

Wachenheim: Burg- und Weinfest

Live-Musik und allerhand Kulinarisches

Am 2. und 3. Juni-Wochenende (7.-10.6. und 14.-16.6.) steht Wachenheim wieder im Zeichen des Burg- und Weinfestes: Oben auf der Burg und unten in der Ortsmitte wird kräftig gefeiert. Dabei gibt es nicht nur viele gute Tropfen und allerhand Kulinarisches, es steht – wie immer – Live-Musik für jeden Geschmack auf dem Programm. Die sportlichen Gäste dürfen sich auf eine MTB-Tour und einen Wandermarathon freuen, die Kirchengemeinden laden neben dem traditionellen Gottesdienst in diesem Jahr auch zu einer ökumenischen Wanderung ein, und natürlich findet wieder die weit über die Region hinaus bekannt gewordene verdeckte Wein- und Sektprobe statt, dieses Mal unter dem Motto „Wachenheim meets Mosel“. Infos unter www.wachenheim.de | GS



Feiern auf dem Balkon der Pfalz: Ausschank auf der Wachtenburg. Foto: frei



Strahlen mit dem eigens dafür angefertigten Sockel eine perfekte Harmonie aus: Exponate der Schau. Im Bild rechts: Kurator Rudi Ritter. Fotos: Regine Holz

Verborgene Schönheit natürlicher Schätze

Einzig Dauerausstellung Deutschlands von Suiseki-Steinen im Haßlocher Kulturviereck

„Ich kam ohne Vorstellung und bin fasziniert gegangen.“ „Ein wahres Kleinod.“ „Ein überwältigender Eindruck. Außergewöhnlich. Zum Innehalten.“ „Diese Ausstellung ist ein Tor zu einer besonderen Welt“. Wer diese Kommentare im Gästebuch liest, befindet sich im Kulturviereck in Haßloch. Und zwar in der einzigen Suiseki-Dauerausstellung Deutschlands. „Und möglicherweise von ganz Europa“, vermutet Gudrun Benz von der Suiseki-Gesellschaft in Ketsch.

Seit der Eröffnung der „Richard Sang Collection“ im September 2018 sind bereits 500 Besucher ins Staunen verfallen. Der ausgestellten Steine wegen. Doch handelt es sich dabei nicht um irgendwelche besonders „hübschen“ Findlinge, sondern um erlesene Suiseki-Steine (japanisch: Sui = Wasser, Seki = Stein), die natürlich entstanden sind und von Menschenhand nicht verändert wurden. Sie sind das Ergebnis von Milliarden Jahren, in denen sie durch Wasser, Hitze, Wind, Sand und Erdbebewegungen gewaschen, geschmolzen, erodiert und verändert wurden. Berühmte Fundorte für Sammler sind in Japan, in den Vereinigten Staaten und in Italien.

Bereits vor 2000 Jahren begannen die Chinesen diese Steine (chinesisch: Gongshi) zu achten und auszustellen. Im 6. Jahrhundert n. Chr. verbreitete sich die Sammlerleidenschaft von China über Korea nach Japan. Sie sind quasi die ältesten Antiquitäten, die von Menschen verehrt werden.

Die Fundstücke wurden auch als „Knochen des Universums“ bezeichnet. Findlinge, die wie miniaturisierte Berge aussehen, wurden mit Unsterblichkeit assoziiert, galten als Wohnsitz von Göttern und Geistern und mussten daher ehrfurchtsvoll behandelt werden. Die Chinesen glauben, dass alle Dinge und Lebewesen in der ganzen Welt von einer vitalen Energie, die Qi genannt wird, durchströmt seien. So auch diese Schöpfung der Natur. In keinem Studierzimmer dürfe daher ein Gongshi, ein „Gelehrtenstein“ fehlen. Buddhisten nutzen sie zum Meditieren, weil sie ihrer Meinung nach das Erwachen von allumfassender Wahrheit und Erleuchtung erleichtern können.

Die Exemplare sollen immer edel auf den Betrachter wirken und werden von Sammlern auch als „Elegante Steine“ bezeichnet. Doch worin liegt die Suiseki-Kunst begründet? „Die Schönheit



eines außergewöhnlichen Suiseki liegt häufig bescheiden unter der Oberfläche und muss erst durch ein kritisches Auge freigelegt werden. Der Mensch muss bereit sein, dem Stein seine verborgene Schönheit in einem fast meditativen Betrachtungsvorgang abzurufen“, erklärte Willi Benz (verstorben 2011), Gründer der Suiseki-Gesellschaft. Nur wenn sie besonders ausdrucksstark sind, gelten sie als wertvoll. Je größer dabei die Erinnerungsdauer beim ersten Anblick eines Suiseki ist, je größer ist sein ideeller Wert. Es müssen aber auch bestimmte physikalische Eigenschaften vorhanden sein, damit ein Stein als Suiseki gelten darf. Hierzu gehören die Form (unterschieden wird zwischen Landschaftsstein, Objektstein und Oberflächenmusterstein), die Gesteinsqualität und die Mindesthärte, die Oberflächenbeschaffenheit, die Farbe und das Alter. Auch die Art der Präsentation ist etwas ganz Individuelles: Für jedes Fundstück wird ein kunstvoller Sockel angefertigt. Gemeinsam strahlt das Duo eine perfekte Harmonie aus. Exponate wie „Die Höhle des Feuerdrachens“ oder „Schlucht der guten Geister“ erinnern ein wenig an die Felsformationen im



Unbearbeitet, also von der Natur erschaffen, und von besonderem Reiz: Suiseki-Steine der Ausstellung im Haßlocher Kulturviereck.

Dahner Felsenland und laden zum meditativen Betrachten sein. „Urzeitvogel auf seinem Nest“, „Chinesische Maske“ und „Chrysanthemen-Stein“ faszinieren dagegen durch die Oberflächenbeschaffenheit und ihr Farbspiel.

Insgesamt 70 der 130 Steine der „Richard Sang Collection“ sind derzeit im Kulturviereck zu sehen. 141 Zentimeter hoch ist der größte Suiseki, dagegen wirkt der kleinste mit gerade einmal vier Zentimetern wie ein Winzling. „Die Frau mit Hut“, ein weiteres besonderes Exemplar, bereitet Rudi Ritter – der die Sammlung in Haßloch präsentiert – gerade für die Dauerausstellung vor. Im Laufe der Zeit sollen auch die restlichen Naturkunstwerke gezeigt werden. | Regine Holz

INFO

Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 14.30-17 Uhr, zu Sonderöffnungszeiten wie am Tag des Offenen Denkmals (8.9.) und für Gruppen ab sechs Personen nach Absprache mit der Tourist-Information unter Telefon 06324/935225

Info

Entstehung der Ausstellung

Richard Sang entdeckte seine Leidenschaft für Suiseki-Steine im Jahre 1994, als er eine Bonsai-Ausstellung besuchte. Mehr als ein Jahrzehnt lang erwarb er daraufhin die Steine von privaten bekannten Sammlern und Experten aus den USA, der Schweiz und aus Deutschland.

Die Steine der Haßlocher Dauerausstellung sind eine Schenkung von ihm an die Gemeinde Haßloch, die Sang kurz vor seinem Tod im Jahre 2005 tätigte, verbunden mit dem Wunsch, die Objekte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hinterlassen hat Sang nicht nur sehr konkrete Vorstellungen, wie einmal die Ausstellung aussehen solle, sondern auch die finanziellen Mittel in Höhe von 100.000 Euro für die Umsetzung.

Er sei „wie die Jungfrau zum Kind“ zu dieser Aufgabe gekommen, sagt Kurator Rudi Ritter. Als ihn Wolfgang Hubach vom Freundeskreis des Heimatmuseums angefragt habe, ob er sich um Aufbau und Präsentation kümmern wolle, habe er noch nicht gewusst, was Suiseki seien und um Bedenkzeit gebeten. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema sei auch er von den Steinen fasziniert gewesen. Unterstützt hat ihn insbesondere Gudrun Benz von der Suiseki-Gesellschaft, die für die Präsentation der Sammlung wichtige Hinweise gab. Gemeinsam mit einem Team von weiterem fünf Personen betreut Ritter ehrenamtlich die Ausstellung. | Regine Holz

Kurse und Termine

Drucken leicht gemacht

Dass Drucken spielerisch, einfach und ohne komplizierte Verfahren und Geräte funktioniert, zeigt ein Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Thema sind Drucktechniken wie Leimdruck, Kartondruck, Naturdruck oder Monotypie.

Fr 30.8., 18.30-20.45 Uhr + Sa 31.8., 10-16.45 Uhr

Radierung

Speziell der Radierung, einem alten, manuellen Tiefdruckverfahren, widmet sich ein Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Kurs beginnt beim Kennenlernen des Materials (Kupfer) und der Radierwerkzeuge (Nadeln) und vermittelt auch den eigentlichen Druckvorgang. Es können alle klassischen Techniken erlernt und erprobt werden. Schwerpunkt: Aquatinta.

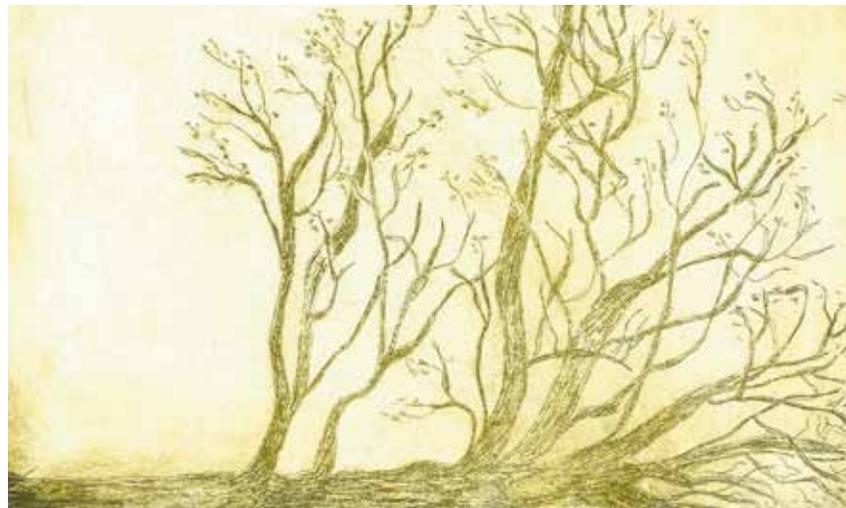
Sa 19.10. + So 20.10., jeweils 10-17 Uhr

Holz- und Linolschnitt

Es gibt viele Möglichkeiten, die Oberflächen der Materialien Holz und Linol zu bearbeiten, verschiedene Druckplatten zu erstellen und übereinander zu drucken, durch Farbwechsel verschiedene Ergebnisse zu erzielen oder mit Übermalungen zu arbeiten. Darüber hinaus können in diesem Kurs Anfänger und Fortgeschrittene auch andere Hochdrucktechniken erlernen. Schwerpunkt: Vielfarbdrucke.

Sa 30.11. + So 1.12., jeweils 10-17 Uhr

Alle Kurse in der Offenen Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim, Anmeldungen: 06322/980715



In Kursen der Offenen Kreativ-Werkstatt entstanden: Radierungen von Monika Koch.

Bad Dürkheim: Ausstellung der Offenen Kreativ-Werkstatt im Kreishaus

Kunstdrucke in allen Variationen

Ihr Wissen rund um den Kunstdruck scheint schier unerschöpflich. Ihre Leidenschaft dieses an Interessierte weiterzugeben, ungebrochen. Wer einmal einen Kurs bei Eva Haussner besucht hat, wird in der Regel Fan von ihr. Werke ihrer Kursteilnehmer sind jetzt im Kreishaus zu sehen.

Seit über 20 Jahren ist Haussner Dozentin für Kunstdruck in der Offenen Kreativ-Werkstatt in Bad Dürkheim. „Jugendlich, vor Kreativität sprühend, unglaublich, was diese Frau über Kunstdruck weiß.“ So und ähnlich wird Haussner beschrieben. Ihre Freude an der Drucktechnik entdeckte sie bereits zu ihrer Schulzeit. Intensiviert hat sie ihr Wissen jedoch erst seit ihrer Pensionierung. Haussner vermittelt Holz- und Linolschnitt (Hochdruck), Radierung (Tiefdruck) und Lithografie (Flachdruck) in ihren Seminaren und leistet so einen Beitrag zum Erhalt dieser immer mehr in Vergessenheit geratenden



Künstlerin aus Leidenschaft: Eva Haussner. Foto: KV/Müller

Techniken. Doch weil sie so kreativ ist, erfindet sie auch eigene Technik-Varianten wie den Hochtiefdruck. Wer bei Haussner lernt, darf sich auf eine facettenreiche Ausbildung freuen. Begriffe wie Kaltnadelradierung, Aquatinta, Kupfer, verlorene Platte, Säurebad, Helligkeitsstufen und Linolschwirren im Unterricht umher. „Drucken geht jedoch auch ganz spielerisch, einfach und ohne komplizierte Verfah-

ren und Geräte. Es gibt so viele spannende Drucktechniken, mit denen ohne großen Aufwand tolle und überraschende Ergebnisse erzielt werden können. Auch diese können ausprobiert werden“, verrät Haussner. Einfach anfangen und schauen, was sich daraus ergibt, ist ihre Empfehlung. Das Ergebnis sind sehr individuelle Drucke, bei denen nur der „Künstler“ weiß, wieviel Arbeit tatsächlich dahintersteckt. Ab 25. Juni stellen Teilnehmer einige ihrer Kunstwerke in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim aus. Die Schau spiegelt die Vielfalt der Drucktechniken und steht ebenso wie die Vernissage allen Besuchern offen. | Regine Holz

INFO Vernissage: 25.6., 17.30 Uhr, Foyer der Kreisverwaltung, geöffnet bis 2.8., Mo 8.30-13 Uhr + 14-16 Uhr, Di/Mi 8.30-13 Uhr, Do 8.30-13 Uhr + 14-18 Uhr, Fr 8.30-12 Uhr

Grünstadt: Sternfahrt des Motorrad- und Technikmuseums Leiningerland für Autos und Motorräder bis Baujahr 1987

Aus allen Richtungen zum „Open Airport“

Zum 23. Mal organisiert das Motorrad- und Technikmuseum Leiningerland (MTM) am Sonntag, 30. Juni, eine Sternfahrt für Auto- und Motorrad-Oldtimer zum „Open Airport“ des Luftfahrtvereins Grünstadt (LVG). Man sei stolz darauf und freue sich auf die Aktion, betonen die Verantwortlichen des Museums, das in direkter Nachbarschaft zum Flugplatz situiert ist. Dass es sie schon so lange gebe, zeige, wie erfolgreich diese Veranstaltung sei: „Sie zählt inzwischen zu den Highlights unserer Region“.

Auch das Flugplatzfest „Open Airport“, das der LVG auf dem Quirnheimer Berg organisiert, ist eine traditionsreiche Veranstaltung, die sich großen Zuspruchs von allen möglichen Technikfans erfreut. „Wir bitten um Verständnis, dass wir aber auch dieses Mal keine Traktoren oder größere Lastkraft-Fahrzeuge zulassen können, da das Ausstellungsareal wegen der Sicherheitsvorschriften auf dem Flugplatzgelände



Beliebtes Ausflugsziel für Oldtimerfreunde: Flugplatzfest in Grünstadt. Foto: MTM

doch erheblich eingeschränkt wurde“, informieren die Veranstalter, dass Sicherheit Priorität habe. Das Programm startet am 30. Juni um 9.30 Uhr mit dem Empfang der Teil-

nehmer am Pavillon des Motorrad- und Technikmuseums auf dem Flugplatz. Wer an der Sternfahrt teilnehmen möchte, kann spontan anreisen und sich dort anmelden. Bei der Anfahrt

führen Schilder mit dem Hinweis „Oldtimer Sternfahrt“ zum Parkareal. „Da der Platz dort für die Oldtimer begrenzt ist, kann leider nicht garantiert werden, dass jeder einen Stellplatz für sein gutes Stück erhält.“ Manchmal helfe frühzeitiges Kommen, betonen die Initiatoren der Sternfahrt und bitten um Verständnis.

Wer möchte, kann an einer etwa dreistündigen zwanglosen Ausfahrt teilnehmen. Gestartet wird um 11.30 Uhr in Quirnheim. Die Streckenlänge beträgt etwa 70 Kilometer. Auf dem Programm des Flugplatzfestes stehen zudem eine Tombola, Freiflüge und weitere Aktionen. | Red

INFO Motorrad- und Technikmuseum in Quirnheim, Kleine Wust 11, Info: www.motorrad-technikmuseum.de, Infos unter: mtm.museum@gmx.de, 0176/45613797

Bad Dürkheim: Industrie 4.0 an der Berufsbildenden Schule – Noch einzelne Plätze frei für neuen Bildungsgang

Lernziel: Roboterarm programmieren

Was die Berufsbildende Schule (BBS) Bad Dürkheim von allen anderen Schulen des Landkreises unterscheidet, sind ihre Werkstätten. Unterrichtet wird dort an Maschinen und mit Instrumenten „wie im richtigen Leben“ – in der Fahrzeugtechnik zum Beispiel findet neben Motorrad und PKW sogar ein Traktor Platz. Eher unauffällig nimmt sich daneben eine Tür mit der Aufschrift „Industrie 4.0“ aus. Doch dahinter verbirgt sich Interessantes: Hier soll im Schuljahr 2019/20 der neue Bildungsgang „Mechatronik“ lebendig werden: eine Kombination von Maschinenbau und Elektrotechnik im Zeichen der Digitalisierung.

Wer die Tür öffnet, ist schon jetzt beeindruckt. Sechs 3D-Drucker mit CAD-Software konnte die Schule anschaffen – dank des Kreises als Schulträger und zusätzlich im Rahmen einer Schulpartnerschaft Erasmus+. Gemeinsam mit Lehrkräften und Schülern aus Kluzbork (Polen) sind Ideen entwickelt worden und erste Konstruktionszeichnungen entstanden. Für kleine solarbetriebene Windräder liegen inzwischen Prototypen vor. Bei den wechselseitigen Besuchen im Frühjahr werden die Berufsschüler (BF I) nicht nur Land und Leute erleben, sondern sich auch in der Zusammenarbeit als Techniker näherkommen.

Für die berufliche Grundausbildung der Höheren Berufsfachschüler (HBF) „Mechatronik“ soll nach den Sommerferien eine kleine Lernfabrik zur Verfügung stehen, in der Prototypen vollautomatisiert in Serie gehen. An vier Arbeitsinseln werden die einzelnen Schritte mit Fabriksimulationen erfahrbar ge-



Fasziniert von der neuen Technik: Schüler der Berufsbildenden Schule.

macht – bis hin zur Programmierung eines Computerarms. „Bei uns steht keiner unbeschäftigt rum“, versichert Schulleiter Stephan Hardt.

Ergänzt wird die Simulation im Bereich Robotik und Automatisierung durch mehrwöchigen Praxiseinsatz im Betrieb: zunächst beraten und betreut von den Lehrkräften, eher „schnuppermäßig“ in Teilzeit; zunehmend aber wochenweise und selbständig. „Hey, schaffen gehen ist doch ‚cool!‘“, weiß Schulleiter Hardt und setzt darauf, dass dieser Funke auch bei den zukünftigen Schülern „überspringt“.

Am Ende der beiden Schuljahre winken gleich zwei Abschlüsse: die Ausbildung zum Staatlich geprüften Assistenten sowie die Fachhochschulreife. „Das ist nicht leicht“, betont Hardt, „aber wenn du was einsetzt: Maximaler Gewinn!“

Denn damit stehen alle Wege offen, auch ins Studium.

Ebenfalls neu aufgestellt tritt die Fachrichtung Wirtschaft an: Dort lernen Schüler, wie sie Kundenaufträge kreativ lösen, Beschaffungs- und Lagerhaltungsprozesse digital organisieren und multifunktionale Arbeitsplätze in der modernen Arbeitswelt effizient einrichten. Sie entwickeln innovative Marketingkonzepte, die sie zielgruppenorientiert umsetzen, bewerten Finanzierungsoptionen und gestalten personalwirtschaftliche Prozesse.

Neben solchen Fachkompetenzen geht es in beiden Fachrichtungen immer um Kommunikations- und Organisationsfähigkeit – damit es nach dem BBS-Abschluss in jeder Hinsicht klappt mit dem Einstieg in Berufsleben oder Hochschulstudium. | Katharina Schlegel

INFO

Bewerbung noch möglich

An der BBS Bad Dürkheim sind zum Schuljahr 2019/20 noch einzelne Schulplätze frei: **Berufsfachschule I (BF1):** in den Fachrichtungen Technik (Elektro-, Fahrzeug- und Metalltechnik), Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Pflege, Hauswirtschaft, Sozialwesen und Ernährung; Voraussetzung: Berufsreife; Dauer: ein Jahr; Ziel: Vorbereitung auf Ausbildung oder den Qualifizierten Sekundarabschluss I

Höhere Berufsfachschule (HBF): in den Fachrichtungen Mechatronik und Wirtschaft; Voraussetzung: Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“); Dauer: zwei Jahre; Ziel: Ausbildung zum Staatlich geprüften Assistenten und Fachhochschulreife | Red



3D-Drucker: Ein Windrad wird ausgedruckt. Fotos: Schule

Weisenheim am Berg: Neuer Name für die Realschule plus symbolisiert Augenmerk auf dem Thema Nachhaltigkeit

„Kleinen Carlowitz“ gepflanzt

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Realschule plus am 18. April ihre Namensänderung in Von-Carlowitz-Realschule plus Weisenheim am Berg.

Eröffnet wurde die Feierstunde von Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen, die unter Leitung und musikalischer Begleitung von Bettina Pahle und Daniela Amendy das Lied „Alt wie ein Baum“ vortrugen. Im Anschluss würdigte Schulleiterin Petra Guth den Namensgeber Hans Carl von Carlowitz als den Begründer des Nachhaltigkeitsprinzips. Kein zweiter Begriff sei derart mit dem Glauben an die Gestaltbarkeit der Zukunft verbunden wie der der Nachhaltigkeit. Schule von heute habe nicht nur die Aufgabe, Wissen zu vermitteln, sondern auch aus jugendlichen verantwortungsbewussten Menschen zu machen. „Hier kann und soll von Carlowitz – der sich künftigen Generationen verpflichtet sah – der Schulgemeinschaft Vorbild sein.“

Auch Otmar Fischer, der einen Feldahorn spendete, betonte die Deutlichkeit des nachhaltigen Handelns. Den „kleinen Carlowitz“ forder-



Pflanzaktion: Platz für den „Kleinen Carlowitz“, einen Feldahorn. Foto: Schule

Zur Sache: Wer war von Carlowitz?

Hans Carl von Carlowitz (1645-1714) gehörte dem sächsischen Uradel an und erhielt eine umfassende humanistische Ausbildung. Sein Vater war der kursächsische Oberforstmeister Georg Carl von Carlowitz. Angesichts einer drohenden Rohstoffkrise formulierte Hans Carl von Carlowitz 1713 in der „Sylvicultura oeconomica“ erstmals, dass immer nur so viel Holz

geschlagen werden sollte wie durch planmäßige Aufforstung nachwachsen konnte. Er forderte den „pfleglichen“ Umgang mit der Natur und ihren Rohstoffen und kritisierte den Raubbau der Wälder. Obwohl das Wort „nachhaltend“ in seinem Buch nur einmal vorkommt, gilt er als Schöpfer des Begriffs Nachhaltigkeit und Begründer des Prinzips. | Red

te Pfarrer Fischer auf, ebenfalls nachhaltig zu sein, zu wachsen und Wurzeln zu schlagen.

Bevor die Schulleitung mit dem Ersten Beigeordneten der Verbandsgemeinde Freinsheim, Jürgen Menge, und dem Ersten Ortsbeigeordneten Klaus Lindenblatt sowie dem Weisenheimer Ehrenbürger Otmar Fischer, der Schülervertretung und dem Förderverein das von Thorsten Priefling vorbereitete Pflanzloch mit Erde auffüllte, legte der stellvertretende Schulleiter Thorsten Schwan noch eine Zeitkapsel mit zeittypischen Gegenständen wie Kreide, Münzgeld, Tageszeitung und Kaugummi sowie einer Kostprobe des schuleigenen Honigs hinein. Im Anschluss wurden Wünsche für die Schule an den Ästen befestigt.

Eine Aktion sorgte für die Überraschung des Tages: Schulsozialarbeiter Udo Gansert, DJ beim Fest, legte einen Countdown auf. Bei „Zero“ biss jeder in einen Berliner. Ein Schüler hatte eine Füllung aus Senf – und gewann so eine Lama-Wanderung für seine Klasse. Für alle gab es dann noch einen Sportbeutel mit dem neuen Schullogo. | Petra Guth/Thorsten Schwan

Bad Dürkheim: Ilonka Wackershauser verabschiedet



Nachdem sie ihr ganzes Berufsleben als Reinigungskraft in Grünstadter Schulen verbracht hatte, konnte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld Ilonka Wackershauser Ende März in den verdienten Ruhestand verabschieden.

Von 1974 bis 1979 war Wackershauser in der Dekan-Ernst-Schule tätig und ab dann bis zum Beginn ihrer Rente in der Hauptschule Grünstadt, die inzwischen als Integrierte Gesamtschule firmiert und in der Trägerschaft des Landkreises ist. „Es ist schon beeindruckend wenn ein Arbeitsleben so reibungslos durchlaufen wird“,

stellte Ihlenfeld fest, und betonte weiter: „Für diese Treue zur Schule und dem Standort gebührt ihnen unser Dank.“

So richtig gerne geht Wackershauser nicht in den Ruhestand, wie sie selbst sagt: „Ich war jeden Tag gern in der Schule, und die Arbeit hat mir große Freude gemacht – das wird mir zukünftig fehlen“. Ganz abschließen mit „ihrer“ Schule wird sie wohl eh nicht. Da zwischen Schule und Wohnung nur ein kurzer Fußweg liege, wolle sie des Öfteren mal bei den ehemaligen Kolleginnen vorbeischaun, hat sich Wackershauser fest vorgenommen. | Arno Fickus

Bad Dürkheim: Ehrung für 25 Jahre öffentlicher Dienst



Kinder, Jugendliche und Familien – das sind seit 25 Jahren die Schwerpunkte für Nicole Budde-Bopp. Das Jubiläum würdigte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei einer Feierstunde Ende März. Budde-Bopp ist Diplom-Sozialarbeiterin mit Abschluss an der damaligen Evangelischen Fachhochschule in Ludwigshafen. Das für die staatliche Anerkennung notwendige einjährige Praktikum absolvierte sie von 1994 bis 1995 in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim – und blieb. Seit 1995 arbeitet sie beim Landkreis als Sozialarbeiterin und ist im Referat 46, den Familienunterstützenden Diensten,

tätig. Das Zentrum ihrer Tätigkeit liegt im Sozialraumbüro Lambrecht. Ein Vierteljahrhundert in der Jugend- und Familienhilfe, das beeindruckt auch Landrat Ihlenfeld. Er stimmte Jugendamtsleiter Johannes Henrich zu, dass Budde-Bopp „die Konstante“ im Sozialraumbüro Lambrecht sei. „Bei ihr kann man spüren, dass die Arbeit sie ausfüllt, dass sie Sozialarbeit lebt“, so Henrich weiter. Für Budde-Bopp selbst kommt keine andere berufliche Tätigkeit in Frage. Auch in Zukunft will sie Ansprechpartnerin der Familienunterstützenden Dienste in Lambrecht sein. | Arno Fickus

Landkreis Bad Dürkheim: Einbürgerungstermin wegen großer Nachfrage eigens für Briten

Verwirrung im Vereinigten Königreich



Jetzt deutsche Staatsbürger: Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann (li.) bei der Einbürgerung von 24 Britinnen und Briten.

Es war ein besonderer Einbürgerungstermin am 10. April 2019: 24 Britinnen und Briten erhielten die deutsche Staatsbürgerschaft. Noch nie gab es das bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim für nur eine Nation. Die Unsicherheit des Brexits veranlasste viele Briten, den Antrag auf den deutschen Pass zu stellen. Zumal es nur noch bis zum Austrittsdatum möglich ist, die doppelte Staatsbürgerschaft zu bekommen.

Seit dem Referendum im Jahr 2016 hatte der Landkreis bis zum April dieses Jahres 39 Britinnen und Briten einge-

bürgert. Am 10. April kamen noch einmal 24 hinzu. Schon kurz nach der Abstimmung vor drei Jahren wollten einige Personen Deutsche werden. Eine von ihnen war Caroline Simpson aus Bad Dürkheim, die im April die Feier musikalisch bereicherte. Inzwischen sind etwa 70 Personen aus Großbritannien eingebürgert, rund die Hälfte der im Landkreis lebenden Briten. 2016, zur Zeit des Referendums, lebten 136 Britinnen und Briten im Kreis. Anfang des Jahres 2019 waren es rund 100. Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann, der die Einbürgerungsurkunden übergab, sprach über die Verwirrung, die

aktuell im Vereinigten Königreich herrsche, und über die ständig neuen Meldungen zum Brexit – und die Unsicherheit. „Der Parlamentarismus liegt im Vereinigten Königreich am Boden. Das macht mich als überzeugten Demokraten traurig. Und es macht mich zornig, zu sehen, wohin Populismus führen kann. Selbst in der ältesten Demokratie der Welt. Was wir nun aus dieser traurigen Situation machen, hängt an uns Europäern selbst. Die Insel war von Alters her, ist und bleibt natürlich ein Teil von Europa. Auch nach dem Brexit.“ Aber die Auswirkungen des Brexit-Referendums seien gravierend



Hatte schon ihren deutschen Pass: Sängerin Caroline Simpson, die die Feierstunde gestaltete. Fotos: KV/Müller

gewesen, vor allem für die Menschen, die in anderen EU-Ländern lebten. „Plötzlich waren sie da, diese Unwägbarkeiten. Was wird aus meinem Arbeitsplatz? Wie steht es um eine Aufenthaltsgenehmigung? Was ist mit Ausreise und Wiedereinreise? Selbstverständlichkeiten waren plötzlich nicht mehr selbstverständlich.“ Die neuen Deutschen dieser Einbürgerungsfeier waren zwischen 14 und 79 Jahren alt und leben zum Teil schon ein halbes Jahrhundert in Deutschland. „Sie alle sind nicht nur Gesichter dieses Landkreises, sondern auch Gesichter Deutschlands.“ | Sina Müller

Bad Dürkheim: Kindergarten zu Besuch im Kreishaus

Was macht ein Beigeordneter?

Die Gruppe 5 der Kita Isenach Bad Dürkheim ist schon viel rumgekommen: Einen Zahnarzt haben sie besucht und eine Kinderärztin. Anfang April stand ein ganz ungewöhnlicher Beruf auf dem Programm der Kleinen, die gerade „Berufe“ zum Thema haben: Kreisbeigeordneter. Die Idee dazu hatte Tanja Reichert, Mitarbeiterin der Kreisverwaltung, deren Kinder die Kita besuchen.

„Ein Beigeordneter ist ein Stellvertreter des Landrats. Der ist der Chef vom Kreis und sitzt auf dem großen Stuhl“, erzählte der Zweite Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann den Knirpsen im Ratssaal. „Wir schicken Müllautos vorbei und kümmern uns um die Feuerwehr“, sagte er. Und bei der Frage, was Drohnen sind, wussten die Kleinen schon ganz genau Bescheid. Die hat die Feuerwehr bekommen, um zu schauen, wo es brennt – im Wald zum Beispiel. Nach einem kleinen Rundgang durch das Haus mit Besuch der Zulassungsstelle gab es für die Kita-Kinder mit ihren Betreuerinnen Birgit Weiss und Eva Konrad noch ein Erinnerungsfoto. | Sina Müller



Stellt sich Fragen der Kinder aus der Kita Isenach Bad Dürkheim: Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann. Foto: KV/Müller

Haßloch: Zehn Jahre Kfz-Zulassung

Erfolgreiche Außenstelle

Es ist ein Grund zum Feiern: Seit zehn Jahren können die Haßlocherinnen und Haßlocher ihr Fahrzeug in ihrem Dorf an-, ab- und ummelden. „Wir hören immer wieder, dass die Haßlocher Bürger froh sind über die Servicestelle im Ort.“ Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld betont, wie wichtig die Außenstelle der Zulassung der Kreisverwaltung Bad Dürkheim in Haßloch für die Bürgerinnen und Bürger ist. Rund zehn Prozent der Zulassungen im Landkreis werden in Haßloch vorgenommen – im vergangenen Jahr waren dies 5556 Zulassungsvorgänge. Zahlen, die seit der Eröffnung bis heute nahezu konstant geblieben sind.

Am 1. April 2009 wurde die Servicestelle in Haßloch in den Räumen des Bürgerbüros (Langgasse 64) eröffnet. Fünf Mitarbeiter des Bürgerbüros erhielten dafür eine Schulung im Kreishaus. „Doch es hat sich schnell gezeigt, dass die zusätzliche Dienstleistung die Mitarbeiter überlastet. Daher wurden zwei Mitarbeiterinnen ausschließlich für die Zulassung eingestellt“, berichtet Ihlenfeld.

Die Besonderheit in Haßloch ist, dass der gesamte Bearbeitungsvorgang inklusive kassenmäßiger Abwicklung von den Sachbearbeiterinnen erledigt wird. In der Hauptstelle sind diese Arbeitsschritte auf verschiedene Mitarbeiterinnen verteilt. „Die Mitarbeiterinnen leisten großartige Arbeit“, betonen Ihlenfeld und Bürgermeister Lothar Lorch. Eine Mitarbeiterin ist bei der Gemeindeverwaltung Haßloch beschäftigt, die andere bei der Kreisverwaltung angestellt. „Ich möchte mich

an dieser Stelle herzlich bei Christine Kuß bedanken, die als Mitarbeiterin von Haßloch von Anfang an dabei ist“, sagte Lorch. Für die Kreisverwaltung ist Marion Hauswirth im Einsatz.

„Die Mitarbeiter der Servicestelle stehen im ständigen Kontakt zu den Mitarbeitern der Hauptstelle. Regelmäßig werden fachspezifische Probleme erörtert. Es herrscht ein sehr gutes Betriebsklima“, berichtet der zuständige Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann.

„Haßloch ist so beliebt bei der Kundschaft, dass diese lieber noch ein zweites Mal kommen, als am gleichen Tag nach Bad Dürkheim zu fahren. Wobei es nicht nur Haßlocher sind, die da

kommen. Es sind oftmals auch Kunden aus anderen Orten, die lieber nach Haßloch fahren als nach Bad Dürkheim.“ Lorch freut sich über diesen Zuspruch.

Der gesamte Fahrzeugbestand im Landkreis Bad Dürkheim umfasst derzeit 121.290 Fahrzeuge. Hiervon sind 17.335 in der Gemeinde Haßloch registriert. Rund zehn Prozent der Zulassungen werden in Haßloch vorgenommen. Zum Vergleich: In Deidesheim sind es etwa fünf Prozent, in Lambrecht sechs Prozent und in Grünstadt 29 Prozent. Die Bearbeitung der restlichen Zulassungsvorgänge erfolgt in der Hauptstelle. | Sina Müller



Freuen sich über den Jahrestag (von links): Landrat Ihlenfeld, Bürgermeister Lothar Lorch, Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann, Mitarbeiterinnen Christine Kuß und Marion Hauswirth, Beigeordneter Tobias Meyer, Fachbereichsleiterin Christine Behret. Foto: KV/Müller

Termin-Tipps

Kabarett im Hambacher Schloss

Die Zollhausboys sind eine Gruppe von vier jungen syrischen „Bremer Neubürgern“, die mit dem Schauspieler und Kabarettisten Pago Balke und dem Musiker Gerhard Stengert ein musikalisch-satirisches Projekt erarbeitet haben, das zugleich eine kulturelle Attacke gegen Rechtspopulismus und gegen das Fremdeln gegenüber Menschen ist, die hier gelandet und gestrandet sind. Die intensiven Erlebnisse der Zollhausboys berühren und schaffen Verständnis mit nachhaltiger Wirkung. Vielleicht das Beste, was es zurzeit auf der Bühne zum Thema Flucht, Heimat und Fremdheit zu sehen und zu hören gibt. Authentisch, berührend, heiter. | CD Do 17.10., 19 Uhr, Karteninfo: www.hambacher-schloss.de



Gegen Fremdenfeindlichkeit: die Zollhausboys. Foto: Uwe Jöstingmeier

Musik und Kunst verbinden

Der Beirat für Migration und Integration des Landkreises nimmt am Wine-Street-Art-Festival in Gönheim teil. Am 7. Juli ab 11 Uhr präsentieren sich vor dem Rathaus unter anderem die Band Shaian mit internationaler Musik und die Linedance Gruppe „Crazy Heels“. Weitere Highlights sind eine Internationale Bilderausstellung von Mitgliedern von Sprachkursen der VHS Bad Dürkheim, ein Quiz und Kinderschminken. Auch der Förderverein Kolokani bietet an seinem Stand hübsche Gegenstände aus Mali an. Unterstützt wird das bunte Programm durch den Landkreis Bad Dürkheim und das Ministerium für Familien, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz. Das Wine-Street-Art-Festival findet am 6. und 7. Juli statt. Künstler gestalten das Straßenbild und die Plätze bereits zum vierten Mal. Das Festival ist Teil des Kultursommers Rheinland-Pfalz mit dem Thema „heimat/en“. | Red Info: www.gönheim.de

Im Kuckucksbähnle zur Kerwe

Am 20. Juli geht's im Kuckucksbähnle mit Livemusik zur Elmsteiner Kerwe: Die Bombshells spielen unplugged im Bähnle und ab 19 Uhr auf dem Dorfplatz. Abfahrt in Neustadt: 16.45 Uhr, Rückfahrt in Elmstein: 21.45 Uhr. Karten: Bäckerei Ehrat in Neustadt, Musikhof Mußbach, Bahnhof Elmstein, Brauch Bar Neustadt, online bei der Gemeinde Elmstein. | Red

Engagement für die Region

Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt und unterstützte

... den Landkreis Bad Dürkheim bei der Erstellung des Jubiläumsbuchs „50 Jahre Landkreis Bad Dürkheim“.



... die Freiwillige Feuerwehr in Kallstadt, die anlässlich ihrer 150-Jahr-Feier eine Spende in Höhe von 1000 Euro erhielt. (Foto: Sparkasse Rhein-Haardt)

... den Hermann-Sinsheimer-Preis der Stadt Freinsheim, der in diesem Jahr an die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ging. (Foto: Claudia Franck)



... den Luftfahrtverein Grünstadt und Umgebung, der bei dem Thema Inklusion in Grünstadt und bei den rheinland-pfälzischen Flugvereinen Vorreiter ist. Er bietet auch Rollstuhlfahrern an, bei dem Verein zu fliegen. So ist einer der besten Segelstreckenflieger ein „Rollflieger“. Besonders stolz ist der Verein auf seinen Motorsegler aus dem Jahr 1990, ein Scheibe C 2000 Falke, der dank Spenden in mehreren 100 Arbeitsstunden in mühevoller Kleinarbeit grundüberholt werden konnte.

... den Sportabzeichen-Wettbewerb: Es gibt Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro zu gewinnen. Anmelden unter: www.sportabzeichen-wettbewerb.de | KL



Fitnesscheck für alle: Sportabzeichen. Foto: Sparkassenverlag

Landkreis Bad Dürkheim: Möglichkeit gemeinnützige Projekte zu unterstützen**Werte stiften ist einfach**

Gerade der Stiftungsgedanke, der bei der Sparkasse seit Jahren Tradition hat, findet aktuell immer mehr Zuspruch. Um diesen Stiftungsgedanken weiter zu fördern, wurde mit dem neuen Angebot der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Rhein-Haardt den Bürgern eine Möglichkeit geschaffen, bereits ab 25.000 Euro mit einer eigenen Stiftung gemeinnützige Zwecke auf Dauer nachhaltig zu unterstützen.



Ein Herz für den guten Zweck: Stiftung. Foto: underdogstudios/stock.adobe.com

Die Stiftergemeinschaft ist so angelegt, dass die Sparkasse fast allen Stifterinteressen Rechnung tragen kann. Beispielsweise für die Jugend-, Seniorenhilfe, Erziehung, Bildung, Kunst, Kultur, den Sport oder Tier- und Umweltschutz. Die Sparkasse Rhein-Haardt erledigt gemeinsam mit der DT Deutschen Stiftungstreuhand AG die komplette Stiftungsverwaltung inklusive Budgetplanung und Realisierung des Stiftungszwecks.

Die Stiftergemeinschaft soll keine Konkurrenz zu bestehenden Stiftungen sein, sondern diese ergänzen beziehungsweise Stifterwünsche abdecken, die ansonsten nicht realisiert werden könnten.

Georg Diederich (06322/93711103) und Torsten Lahr (06322/93711108) stehen im Private Banking in Bad Dürkheim, Mannheimer Str. 12, als Stiftungsberater zur Verfügung. | Karin Louis

INFO Weitere Informationen unter: www.sparkasse-rhein-haardt.de/stiften



Die Stiftung trägt in der Regel den Namen des Stifters. Mit der Stiftung in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Rhein-Haardt ist es damit möglich, den eigenen Namen und die persönlichen Interessen weit über das eigene Leben hinaus zu erhalten.

Termine zum Vormerken: Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt ...

... das „Stadtradeln 2019“ des Landkreises Bad Dürkheim von 14. August bis 3. September 2019. Bitte schon jetzt anmelden unter: www.stadtradeln.de/landkreis-bad-duerkheim.

Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt diese Veranstaltung mit einer Spende in Höhe von 1900 Euro (1. Preis: 500 Euro; 2. Preis: 300 Euro; 3. Preis: 150 Euro für Grundschulen und die gleichen Preise für weiterführende Schulen) an die Gewinnerschulen mit den meisten gefahrenen Kilometern pro Kopf. Die Schulen sollen die Spende in klimafreundliche Maßnahmen investieren. Der Landkreis Bad Dürkheim mit allen seinen Kommunen nimmt in diesem Jahr zum ersten Mal an der bundesweiten Aktion teil. Stadtradeln ist eine Initiative des Klima-Bündnisses, dem größten Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas.



... den „Großen Preis“ des 36. Radrenntags des Radfahrervereins Einigkeit Rodenbach e. V. in Ebertsheim-Rodenbach am 2. Juni 2019.

... den Grünstadter Industriemarkt von 15. bis 16. Juni 2019. Auf dem Gelände der Autovermietung Mattern, Industriestraße 24, wird die Sparkasse mit einem Informationsstand und einem Glücksrad vertreten sein. „Gewinner“ des Glücksrades erhalten ein Bällchen leckeres italienisches Eis vom Eiswagen.

... das Pfingstturnier des Reitvereins Bad Dürkheim von 8. bis 10. Juni 2019 und das Große Springturnier des Reit- und Fahrvereins Weisenheim am Sand am 15. und 16. Juni 2019.

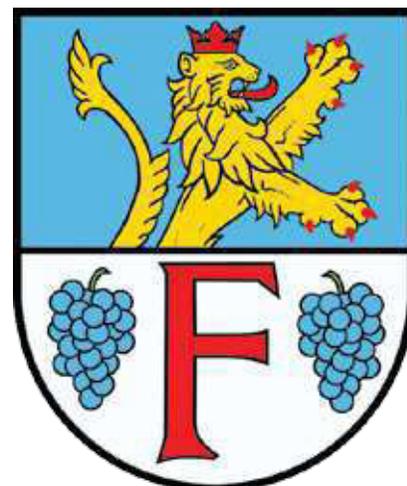


Ausritt: Mitglieder des Reit- und Fahrvereins Weisenheim/Sand. Foto: Verein

... das Theater an der Weinstraße, das im Rahmen des Limburgsommers am 15. Juni 2019 mit dem Stück „Auf der Kippe“ Premiere feiert. Weitere Vorstellungen jeweils 20.30 Uhr: 21. und 22. Juni 2019, 28. und 29. Juni 2019 sowie 5. und 6. Juli 2019. Das Stück heißt nicht nur „Auf der Kippe“, sondern behandelt auch in vielen Varianten das Thema „Auf der Kippe“. Dabei geht es nicht nur um Müllberge, Wohlstandsgesellschaft und Doppelmoral, sondern auch um Risiken und Veränderungen in zukünftigen Zeiten. Das Stück selbst handelt in einer längst vergangenen Zeit. Heute gibt es keine Telefonzellen mehr, niemand benötigt Groschen zum Telefonieren, die D-Mark ist Geschichte und Müllplätze sehen heute anders aus als vor 30 Jahren. Aber die Probleme haben sich nicht geändert. Steht nicht heute auch wieder einiges auf der Kippe? Veränderungen, die an dunklere Zeiten der Republik erinnern. Investigativer Journalismus, Wut-Bürger, Heimat oder der Schrottexport sind Themen, die in dem

Stück eine wichtige Rolle spielen werden.

... das Jubiläum „40 Jahre Verleihung der Bezeichnung Stadt Freinsheim“ am 23. Juni 2019 (Foto unten: Wappen von Freinsheim) | KL



Der gute Start ins Leben

Die Geburt eines Kindes ist ein unvergesslicher Moment.

Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- **Zertifizierte babyfreundliche Geburtsklinik**
- **Natürliche familienorientierte Geburtshilfe**
- **Bonding und Stillberatung**
- **4D-Ultraschall**
- **Gebärwanne**
- **Individuell abgestimmte Schmerztherapie**
- **Homöopathie und Akupunktur**
- **Familienzimmer**

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst. Kreißsaalführungen finden an jedem 1. Donnerstag eines Monats um 19:00 Uhr statt.

Informationen über die umfangreichen Angebote unserer Hebammen finden Sie auf unserer Internetseite.

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de



Kreiskrankenhaus
Grünstadt

WAGNER

Biomasse- &
Wertstoffhof



Abfallannahme
Wertstoffhof



Containerdienst



Kompost
Rindenmulch



Blumenerde
Holzhackschnitzel

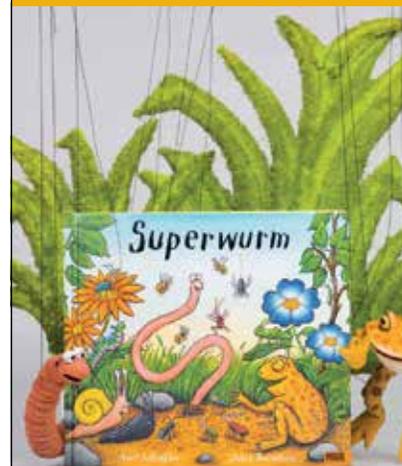


Heizöl
Gase

WAGNER GmbH Grünstadt
Brennstoffe-Container-Recycling
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Sa 8:30 - 12:00 Uhr

Telefon: 06359 9236-0
www.wagner-gruenstadt.de

KINDERTHEATER im Hambacher Schloss '19



Sonntag, 22. September 2019, 11 Uhr
„Der Superwurm“ (ab 4 Jahre)

Er ist der tollste Wurm der Welt, doch auch das Leben von Superwürmern ist nicht ohne Gefahren. Ob viele kleine Freunde gegen großen Echsenzauber und rabenschwarze Tricks etwas ausrichten können?



Sonntag, 03. November 2019, 11 Uhr
„Peter und der Wolf“ (ab 4 Jahre)

Pinselfrich für Pinselfrich entsteht das Abenteuer vom vorwitzigen Peter und dem grauen Wolf auf der Leinwand – ein gemaltes Märchen für kleine und große Kunstfreunde, begleitet von Prokofjews unsterblicher Musik.

Karten im Besucherhaus / Shop
des Schlosses, bei Tabak Weiss in Neustadt
oder per Bestellung an: info@hambacher-schloss.de



www.hambacher-schloss.de

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Konto mit Einkaufsvorteilen ist einfach. Wenn man ein Girokonto mit Geld-zurück-Vorteil bei der Sparkasse Rhein-Haardt hat.



Willkommensbonus bis zu 100 €* bei der besten Bank.

*je nach Kontomodell:
100 € für Giro Premium
50 € für Giro Vario
25 € für Giro Digital

Die Sparkasse Rhein-Haardt hat den Anspruch, ihren Kunden qualitativ hochwertige Leistungen zu fairen Preisen und exklusive Vorteile zu bieten. Sie haben die Wahl: Giro Premium, Giro Vario oder Giro Digital. Wechseln Sie jetzt zur besten Bank und profitieren Sie bis Ende Juli vom Willkommensbonus.

Wir zahlen Ihnen exklusiv als Girokonto-Neukunde:

- 100 € für die Kontoeröffnung Modell „Giro Premium“
- 50 € für die Kontoeröffnung Modell „Giro Vario“
- 25 € für die Kontoeröffnung Modell „Giro Digital“.

Die Leistungen der Kontomodelle sind auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt. Darüber hinaus beinhalten alle drei Kontomodelle die Sparkassen-Vorteilswelt. Die aktiven Nutzer erhalten hier durchschnittlich 50 € im Jahr auf ihr Girokonto gutgeschrieben. Profitieren Sie von der Sparkassen-Vorteilswelt bei über 280 regionalen Geschäften und bei über 600 Online-Shops.

Als Nutzer der Sparkassen-Vorteilswelt erhalten Sie 1 bis 6 % Ihrer Einkaufssumme auf Ihr Girokonto zurück, zum Beispiel beim Essen gehen, Kleider- oder Brillenkauf. Zahlen Sie einfach mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte) bei teil-

nehmenden regionalen oder überregionalen Kooperationspartnern – ohne nach Rabatten zu fragen. Die spätere Gutschrift erfolgt automatisch auf Ihrem Konto.

Weitere Informationen finden Sie online unter:

www.sparkasse-rhein-haardt.de/girokonto



Sparkassen-Tag im Kurpfalz-Park am 6. Juli 2019

Sparkassen-Familientag im Kurpfalz-Park
Spaß und viele Attraktionen
Samstag, 6. Juli 2019 | 9 - 17 Uhr
2.000 € Willkommensbonus
1 Kind frei +
Sparkasse Rhein-Haardt



So geht's:

Gespartes am KNAX-Tag, 13. Juni 2019, in einer Filiale der Sparkasse einzahlen und Gratis-Gutschein für den Familientag am **Samstag, 6. Juli 2019 im Kurpfalz-Park in Wachenheim** bekommen.

Mit dem Gutschein erhalten junge Leute unter 14 Jahren kostenlosen Eintritt und können bis zu zwei weitere Begleitpersonen (Erwachsene oder Jugendliche ab 14 Jahren) zum halben Preis von jeweils 8,00 Euro mitnehmen.

Einen tollen Ausflugstag genießen: Wutzels Piratenflug – das neue Kettenkarussell –, Sommerrodelbahn, Kurpfalz-Coaster, Mitmach-Zirkus, Irrgarten, Kletterburgen und vieles mehr.

Kreativkurse für Naturliebhaber zu gewinnen:

Die Sparkasse Rhein-Haardt verlost unter allen Kunden, die bis Ende Juli bei einem regionalen Partner der Sparkassen-Vorteilswelt mit der Sparkassen-Card (Debitkarte) einkaufen, drei Gutscheine für Seminare bei Jasmin Centner im **GESAMTWERT VON 600 EURO**

*Höhe des Willkommensbonus: 100 € für Kontomodell Giro Premium • 50 € für Kontomodell Vario • 25 € für Kontomodell Giro Digital
Aktionsbedingungen: Eröffnung eines neuen Privatgirokontos in den Modellen Giro Premium, Giro Vario oder Giro Digital im Aktionszeitraum bis 31.07.2019. Es darf kein Privatgirokonto im Kundenverbund (Eheleute, eheähnliche Gemeinschaft sowie Lebenspartnerschaft) zum Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Girokontos bestehen. • Kontoauszüge über das Elektronische Postfach • erster Lohn-/Gehalts-/Renteneingang von mindestens 1.000 € bis zum 31.10.2019 • erste Gutschrift aus der Sparkassen-Vorteilswelt bis Anfang November 2019 • kein Modellwechsel bis zur Auszahlung des Willkommensbonus.

Verlost werden drei Gutscheine im Wert von 250,00 Euro, 200,00 Euro und 150,00 Euro.



Zahlen ist einfach.



sparkasse-rhein-haardt.de/mobil

Weil man dafür nichts weiter als ein Android-Smartphone* braucht.

* Einfach App "Mobiles Bezahlen" auf Google Play herunterladen und als Online-Banking-Teilnehmer die Sparkassen-Card (Debitkarte) hinterlegen.

 **Sparkasse Rhein-Haardt**